

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß „International Financial Reporting Standards“ (IFRS)

1. Halbjahr und 2. Quartal 2017

INHALT

3 Konzern-Zahlen auf einen Blick	20 Konzernabschluss
5 Fresenius-Aktie	20 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
6 Konzern-Lagebericht	20 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
6 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	21 Konzern-Bilanz
6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	22 Konzern-Kapitalflussrechnung
6 Umsatz	23 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
7 Ergebnis	25 Konzern-Segmentberichterstattung 1. Halbjahr 2017
8 Überleitungsrechnung	26 Konzern-Segmentberichterstattung 2. Quartal 2017
8 Investitionen	27 Konzern-Anhang
9 Cashflow	53 Finanzkalender
9 Vermögens- und Kapitalstruktur	
9 2. Quartal 2017	
10 Hauptversammlung 2017	
11 Die Unternehmensbereiche	
11 Fresenius Medical Care	
13 Fresenius Kabi	
14 Fresenius Helios	
15 Fresenius Vamed	
16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
16 Veränderung im Vorstand	
16 Forschung & Entwicklung	
17 Chancen- und Risikobericht	
17 Rating	
17 Angekündigte Akquisitionen	
18 Ausblick 2017	

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2016 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 29,5 Milliarden Euro. Mehr als 260.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum 30. Juni 2017 in etwa 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

UMSATZ, ERGEBNIS UND CASHFLOW

in Mio €	Q2/2017	Q2/2016	Veränderung	H1/2017	H1/2016	Veränderung
Umsatz	8.532	7.203	18 %	16.894	14.218	19 %
EBIT ¹	1.177	1.028	14 %	2.393	1.987	20 %
Konzernergebnis ²	459	378	21 %	916	736	24 %
Ergebnis je Aktie in € ²	0,82	0,70	19 %	1,65	1,35	22 %
Operativer Cashflow	1.207	997	21 %	1.683	1.333	26 %

BILANZ UND INVESTITIONEN

in Mio €	30. Juni 2017	31. Dezember 2016	Veränderung
Bilanzsumme	52.897	46.697	13 %
Langfristige Vermögenswerte	40.098	34.953	15 %
Eigenkapital ³	21.020	20.849	1 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	18.539	13.201	40 %
Investitionen ⁴	7.130	1.179	--

KENNZAHLEN

	Q2/2017	Q2/2016	H1/2017	H1/2016
EBITDA-Marge ¹	18,0 %	18,7 %	18,3 %	18,2 %
EBIT-Marge ¹	13,8 %	14,3 %	14,2 %	14,0 %
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,2 %	4,4 %	4,2 %	4,2 %
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	14,1 %	13,8 %	10,0 %	9,4 %
Eigenkapitalquote (30. Juni/31. Dezember)			39,7 %	44,6 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (30. Juni/31. Dezember) ⁵			3,00	2,33/3,09 ⁶

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, vor Sondereinflüssen

³ Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

⁴ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen (6 Monate)

⁵ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der letzten zwölf Monate gerechnet,

vor Sondereinflüssen; pro forma Akquisitionen

⁶ Pro forma Quirónsalud

SEGMENTINFORMATIONEN

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen

in Mio €	Q2/2017	Q2/2016	Veränderung	H1/2017	H1/2016	Veränderung
Umsatz	4.471	4.026	11 %	9.019	7.942	14 %
EBIT	584	571	2 %	1.235	1.068	16 %
Ergebnis ¹	269	264	2 %	577	477	21 %
Operativer Cashflow	882	604	46 %	1.052	767	37 %
Investitionen/Akquisitionen	524	502	4 %	872	819	6 %
F & E-Aufwand	35	34	3 %	67	68	-2 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				119.629	116.120	3 %

FRESENIUS KABI – I.V.-Arzneimittel, Klinische Ernährung, Infusionstherapie, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	Q2/2017	Q2/2016	Veränderung	H1/2017	H1/2016	Veränderung
Umsatz	1.598	1.476	8 %	3.202	2.946	9 %
EBIT ²	309	279	11 %	622	582	7 %
Ergebnis ^{2,3}	188	163	15 %	379	336	13 %
Operativer Cashflow	203	212	-4 %	395	339	17 %
Investitionen/Akquisitionen	85	69	23 %	152	221	-31 %
F & E-Aufwand	87	109	-20 %	176	189	-7 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				35.220	34.917	1 %

FRESENIUS HELIOS – Krankenhaus-Trägerschaft

in Mio €	Q2/2017	Q2/2016	Veränderung	H1/2017	H1/2016	Veränderung
Umsatz	2.238	1.477	52 %	4.256	2.912	46 %
EBIT	282	173	63 %	537	332	62 %
Ergebnis ³	192	138	39 %	373	262	42 %
Operativer Cashflow	120	164	-27 %	304	230	32 %
Investitionen/Akquisitionen	101	86	17 %	6.090	133	--
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				104.456	72.687	44 %

FRESENIUS VAMED – Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	Q2/2017	Q2/2016	Veränderung	H1/2017	H1/2016	Veränderung
Umsatz	258	254	2 %	481	472	2 %
EBIT	11	9	22 %	17	16	6 %
Ergebnis ⁴	7	6	17 %	11	11	0 %
Operativer Cashflow	16	19	-16 %	-28	1	--
Investitionen/Akquisitionen	4	2	100 %	7	4	75 %
Auftragseingang	192	228	-16 %	412	465	-11 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				8.256	8.198	1 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt² Vor Sondereinflüssen³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

FRESENIUS-AKTIE

Die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung der US-amerikanischen Gesundheitspolitik hat die Aktienkurse von Gesundheitsunternehmen im ersten Halbjahr belastet. Die Fresenius-Aktie stieg um 1 % seit Jahresbeginn, während der DAX im gleichen Zeitraum um 7 % zulegte.

1. HALBJAHR 2017

Die Weltwirtschaft erholt sich, wenngleich verlangsamt, auch im ersten Halbjahr 2017 weiter. Die Risiken für die europäischen Wachstumsaussichten haben sich abgeschwächt, globale Abwärtsrisiken bleiben jedoch weiterhin bestehen. Die Unsicherheit über die zukünftige Gesundheitspolitik der USA, hat sich im ersten Quartal belastend auf die Aktienkursentwicklung von Gesundheitsunternehmen ausgewirkt.

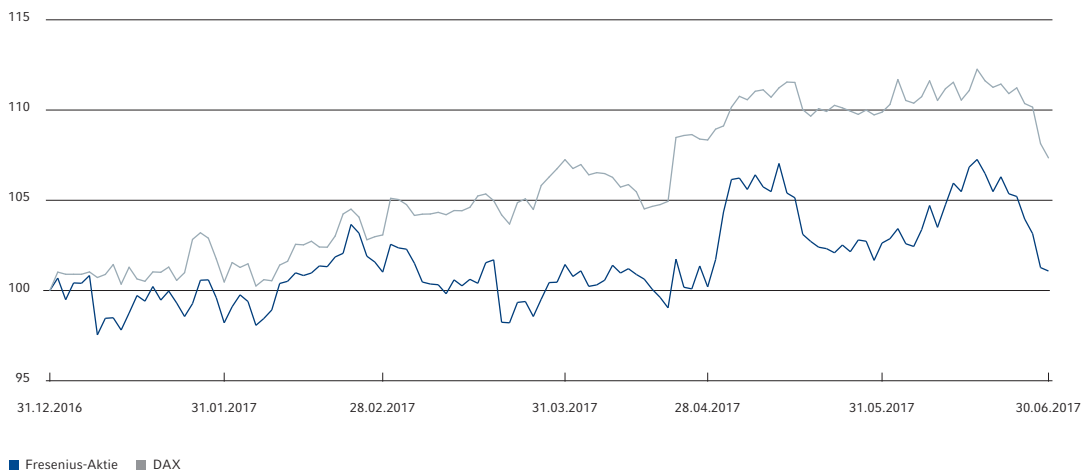
Die EZB beließ ihre Geldpolitik auch nach der Juni-Sitzung unverändert. Die US-Notenbank FED hat in ihrer Juni-Sitzung den Leitzins wie erwartet auf einem Zielkorridor von 1,00 bis 1,25 % angehoben.

Der Wirtschaftliche Aufschwung in der Eurozone setzt sich indes weiterhin fort. Die Wirtschaft der Eurozone wird laut der aktuellen Prognose der EZB in diesem Jahr um 1,9 % wachsen. Für die USA liegt die aktuelle Wachstumsprognose der FED bei 2,2 %.

In diesem wirtschaftlichen Umfeld verzeichnete der DAX in den ersten sechs Monaten 2017 einen Anstieg von 7 % auf 12.325 Punkte. Die Fresenius-Aktie schloss am 30. Juni 2017 bei 75,06 € und damit 1 % höher als zum Schlusskurs des Jahres 2016.

FRESENIUS-AKTIE IM VERGLEICH ZUM DAX

31.12.2016 = 100



KENNDATEN FRESENIUS-AKTIE

	H1/2017	2016	Veränderung
Anzahl Aktien (30. Juni/31. Dezember)	554.295.631	547.208.371	1 %
Schlusskurs in €	75,06	74,26	1 %
Höchstkurs in €	79,65	74,26	7 %
Tiefstkurs in €	72,43	53,05	37 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	989.666	1.176.579	-16 %
Marktkapitalisierung, in Mio € (30. Juni/31. Dezember)	41.605	40.636	2 %

KONZERN-LAGEBERICHT

Wir haben die ausgezeichnete Geschäftsentwicklung zum Jahresauftakt im zweiten Quartal fortgesetzt. Mit kräftigen Zuwächsen bei Umsatz und Ergebnis sind wir weiter auf dem besten Weg, unsere Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen.

FRESENIUS BESTÄTIGT KONZERN-AUSBLICK NACH STARKEM 2. QUARTAL MIT ZWEISTELLEM UMSATZ- UND ERGEBNISWACHSTUM

	H1/2017	zu Ist-Kursen	währungs- bereinigt
Umsatz	16,9 Mrd €	+19 %	+17 %
EBIT ¹	2.393 Mio €	+20 %	+19 %
Konzernergebnis ^{1,2}	916 Mio €	+24 %	+23 %

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Verglichen mit anderen Branchen ist er weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen und konnte auch in den letzten Jahren überdurchschnittlich wachsen.

Wesentliche Wachstumsfaktoren sind der zunehmende Bedarf an medizinischer Behandlung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt, die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patienten, die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien, der medizintechnische Fortschritt sowie das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

In den Schwellenländern sind darüber hinaus stetig zunehmende Zugangsmöglichkeiten und eine steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie ein steigendes Volkseinkommen die wesentlichen Wachstumstreiber.

Um die stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen zu begrenzen, werden zunehmend die Versorgungsstrukturen überprüft und Kostensenkungspotenziale identifiziert. Doch Rationalisierungen allein reichen nicht aus, um den Kostendruck zu kompensieren. Marktwirtschaftliche Elemente schaffen verstärkt Anreize, im Gesundheitswesen kosten- und qualitätsbewusst zu handeln. Gerade durch eine verbesserte Qualität lassen sich die Behandlungskosten insgesamt reduzieren. Darüber hinaus gewinnen Vorsorgeprogramme ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg um 19 % (währungsbereinigt: 17 %) auf 16.894 Mio € (1. Halbjahr 2016: 14.218 Mio €). Das organische Wachstum betrug 6 %³. Währungsumrechnungseffekte, insbesondere aus der Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro, hatten einen positiven Einfluss von 2 %. Akquisitionen sowie die Vergütungsnachzahlung für Behandlungen von US-Kriegsveteranen bei Fresenius Medical Care („VA-Nachzahlung“) trugen insgesamt 11 % zum Umsatzanstieg bei.

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

³ Ohne Effekte aus der VA-Nachzahlung

ERGEBNIS

in Mio €	Q2/2017	Q2/2016	H1/2017	H1/2016
EBIT ¹	1.177	1.028	2.393	1.987
Konzernergebnis ²	459	378	916	736
Gewinn je Aktie in € ²	0,82	0,70	1,65	1,35

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA¹ stieg um 20 % (währungsbereinigt: 18 %) auf 3.098 Mio € (1. Halbjahr 2016: 2.586 Mio €). Der Konzern-EBIT¹ stieg um 20 % (währungsbereinigt: 19 %) auf 2.393 Mio € (1. Halbjahr 2016: 1.987 Mio €). Die EBIT-Marge¹ stieg auf 14,2 % (1. Halbjahr 2016: 14,0 %).

Das Zinsergebnis betrug -326 Mio €¹ (1. Halbjahr 2016: -291 Mio €), im Wesentlichen aufgrund der Akquisitionsfinanzierung von Quirónsalud.

Die Konzern-Steuerquote lag mit 28,5 %¹ über dem Vorjahresniveau (1. Halbjahr 2016: 28,3 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den höheren Anteil des in den USA zu

versteuernden Ergebnisses, insbesondere aufgrund der VA-Nachzahlung, zurückzuführen.

Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn stieg auf 562 Mio € (1. Halbjahr 2016: 480 Mio €). Davon entfielen 96 % auf nicht beherrschende Anteile an Fresenius Medical Care.

Das Konzernergebnis² stieg um 24 % (währungsbereinigt: 23 %) auf 916 Mio € (1. Halbjahr 2016: 736 Mio €). Die VA-Nachzahlung erhöhte den Ergebnisanstieg² um 2 % Punkte. Das Ergebnis je Aktie² erhöhte sich um 22 % (währungsbereinigt: 21 %) auf 1,65 € (1. Halbjahr 2016: 1,35 €).

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	H1/2017	H1/2016	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz ⁴
Nordamerika	7.750 ³	6.825	14 % ³	4 % ³	10 % ³	7 %	3 % ³	46 % ³
Europa	6.741	5.324	27 %	0 %	27 %	4 %	23 %	40 %
Asien-Pazifik	1.516	1.359	12 %	2 %	10 %	7 %	3 %	9 %
Lateinamerika	701	560	25 %	6 %	19 %	12 %	7 %	4 %
Afrika	186	150	24 %	10 %	14 %	14 %	0 %	1 %
Gesamt	16.894	14.218	19 %	2 %	17 %	6 %	11 %	100 %

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2017	H1/2016	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz ⁴
Fresenius Medical Care	9.019	7.942	14 %	3 %	11 %	7 %	4 %	53 %
Fresenius Kabi	3.202	2.946	9 %	2 %	7 %	7 %	0 %	19 %
Fresenius Helios	4.256	2.912	46 %	0 %	46 %	4 %	42 %	25 %
Fresenius Vamed	481	472	2 %	0 %	2 %	2 %	0 %	3 %
Gesamt	16.894	14.218	19 %	2 %	17 %	6 %	11 %	100 %

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, vor Sondereinflüssen

³ Inklusive Effekten aus der VA-Nachzahlung

⁴ Bezogen auf den Beitrag zum Konzernumsatz

ÜBERLEITUNGSRECHUNG

Das IFRS-Konzernergebnis zum 30. Juni 2017 enthält Sondereinflüsse. Um die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum darzustellen, wurde das Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, um diese Sondereinflüsse bereinigt. Die unten stehenden Tabellen zeigen sämtliche Sondereinflüsse und eine Überleitung vom Konzernergebnis (vor Sondereinflüssen) auf das Ergebnis gemäß IFRS.

INVESTITIONEN

Fresenius investierte 709 Mio € in Sachanlagen (1. Halbjahr 2016: 674 Mio €). Schwerpunkte bildeten Instandhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen in Dialysezentren, Produktionsstätten sowie Krankenhäuser und Tageskliniken. Das Akquisitionsvolumen betrug 6.421 Mio € (1. Halbjahr 2016: 505 Mio €) und betraf im Wesentlichen die Akquisition von Quirónsalud.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in Mio €	H1/2017 (vor Sonder- einflüssen)	Transaktionskosten Biosimilars und Akorn Inc.	H1/2017 (inkl. Sondereinflüssen)	Q2/2017 (vor Sondereinflüssen)	Transaktionskosten Biosimilars und Akorn Inc.	Q2/2017 (inkl. Sondereinflüssen)
Umsatz	16.894		16.894	8.532		8.532
EBIT	2.393	- 10	2.383	1.177	- 10	1.167
Zinsergebnis	-326	- 3	-329	-169	- 3	-172
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.067	- 13	2.054	1.008	- 13	995
Ertragsteuern	-589	4	-585	-281	4	-277
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.478	- 9	1.469	727	- 9	718
Ergebnis, das auf nicht beherrschende Anteile entfällt	-562		-562	-268		-268
Konzernergebnis, das auf die Anteils- eigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt	916	- 9	907	459	- 9	450

Sondereinflüsse sind jeweils im Segment Konzern/Sonstiges ausgewiesen.

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2017	H1/2016	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	872	819	404	468	6 %	12 %
Fresenius Kabi	152	221	151	1	-31 %	2 %
Fresenius Helios	6.090	133	138	5.952	--	86 %
Fresenius Vamed	7	4	7	0	75 %	0 %
Konzern/Sonstiges	9	2	9	0	--	0 %
Gesamt	7.130	1.179	709	6.421	--	100 %

CASHFLOW

Der operative Cashflow stieg insbesondere aufgrund der starken Entwicklung bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi um 26 % auf 1.683 Mio € (1. Halbjahr 2016: 1.333 Mio €). Die Cashflow-Marge erhöhte sich auf 10,0 % (1. Halbjahr 2016: 9,4 %).

Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden stieg um 54 % auf 998 Mio € (1. Halbjahr 2016: 649 Mio €). Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden betrug -5.645 Mio € (1. Halbjahr 2016: -207 Mio €).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich um 13 % (währungsbereinigt: 18 %) auf 52.897 Mio € (31. Dezember 2016: 46.697 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Akquisition von Quirónsalud zurückzuführen. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 9 % (währungsbereinigt: 14 %) auf 12.799 Mio € (31. Dezember 2016: 11.744 Mio €). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 15 % (währungsbereinigt: 19 %) auf 40.098 Mio € (31. Dezember 2016: 34.953 Mio €).

Das Eigenkapital stieg um 1 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 21.020 Mio € (31. Dezember 2016: 20.849 Mio €). Die Eigenkapitalquote lag bei 39,7 % (31. Dezember 2016: 44,6 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stiegen um 35 % (währungsbereinigt: 39 %) auf 19.910 Mio € (31. Dezember 2016: 14.780 Mio €). Der Anstieg ist im

Wesentlichen auf die Akquisitionsfinanzierung von Quirónsalud zurückzuführen. Der Netto-Verschuldungsgrad lag zum 30. Juni 2017 bei 3,00¹ (31. Dezember 2016: 2,33¹; pro forma Quirónsalud 3,09¹).

2. QUARTAL 2017

Im 2. Quartal 2017 stieg der Konzernumsatz um 18 % (währungsbereinigt: 17 %) auf 8.532 Mio € (2. Quartal 2016: 7.203 Mio €). Das organische Wachstum lag bei 5 %. Akquisitionen trugen 12 % zum Umsatzanstieg bei, während Desinvestitionen keinen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung hatten.

Im 2. Quartal 2017 stieg der Konzern-EBIT² um 14 % (währungsbereinigt: 13 %) auf 1.177 Mio € (2. Quartal 2016: 1.028 Mio €), die EBIT-Marge² betrug 13,8 % (2. Quartal 2016: 14,3 %).

Im 2. Quartal 2017 betrug die Steuerquote 27,9 %² (2. Quartal 2016: 28,2 %).

Im 2. Quartal 2017 stieg das Konzernergebnis³ um 21 % (währungsbereinigt: 21 %) auf 459 Mio € (2. Quartal 2016: 378 Mio €). Das Ergebnis je Aktie³ stieg um 19 % (währungsbereinigt: 19 %) auf 0,82 € (2. Quartal 2016: 0,70 €).

Im 2. Quartal 2017 wuchs der operative Cashflow um 21 % auf 1.207 Mio € (2. Quartal 2016: 997 Mio €). Die Marge stieg auf 14,1 % (2. Quartal 2016: 13,8 %). Der operative Cashflow von Fresenius Medical Care verbesserte sich im 2. Quartal 2017 erwartungsgemäß deutlich.

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	H1/2017	H1/2016	Veränderung
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.469	1.216	21 %
Abschreibungen	705	599	18 %
Veränderung Pensionsrückstellungen	34	45	-24 %
Cashflow	2.208	1.860	19 %
Veränderung Working Capital	-525	-527	0 %
Operativer Cashflow	1.683	1.333	26 %
Erwerb von Sachanlagen, Investitionen netto	-685	-684	0 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	998	649	54 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	-5.848	-264	--
Dividendenzahlungen	-795	-592	-34 %
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	-5.645	-207	--
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	5.940	263	--
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-87	-2	--
Veränderung der flüssigen Mittel	208	54	--

¹ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet, vor Sondereinflüssen

² Vor Sondereinflüssen

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, vor Sondereinflüssen

HAUPTVERSAMMLUNG 2017

Die ordentliche Hauptversammlung 2017 der Fresenius SE & Co. KGaA hat allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Die Aktionäre stimmten für den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats zu, die Dividende zum 24. Mal in Folge zu erhö-

hen (Top 2). Die Aktionäre erhielten 0,62 € pro Stammaktie (Vorjahr: 0,55 €).

Die Abstimmungsergebnisse zu allen Tagesordnungspunkten finden Sie in der unten stehenden Tabelle.

	Anzahl der Aktien, für die gültige Stimmen abgegeben wurden	in % vom Grundkapital	Ja-Stimmen		Nein-Stimmen		
			Anzahl	in % der gültigen abgegebenen Stimmen	Anzahl	in % der gültigen abgegebenen Stimmen	
Top 1	Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2016	385.906.057	69,70 %	385.243.063	99,83 %	662.994	0,17 %
Top 2	Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns	386.818.949	69,87 %	352.145.338	91,04 %	34.673.611	8,96 %
Top 3	Beschlussfassung über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für das Geschäftsjahr 2016	242.270.109	43,76 %	242.159.402	99,95 %	110.707	0,05 %
Top 4	Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016	237.429.799	42,88 %	217.982.070	91,81 %	19.447.729	8,19 %
Top 5	Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 sowie des Prüfers für die eventuelle prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts für das erste Halbjahr des Geschäftsjahrs 2017 und sonstiger unterjähriger Finanzinformationen	241.594.385	43,64 %	234.744.120	97,16 %	6.850.265	2,84 %
Top 6	Beschlussfassung über die Anpassung der Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte und Mitglieder der Geschäftsführung der Fresenius SE & Co. KGaA oder eines verbundenen Unternehmens (Aktionsoptionsprogramm 2013) als Folge der ausschließlich nach IFRS (International Financial Reporting Standards) erfolgenden Finanzberichterstattung und die entsprechende Anpassung des Bedingten Kapitals IV in § 4 Abs. 8 Satz 2 der Satzung	387.595.567	70,01 %	382.856.741	98,78 %	4.738.826	1,22 %
Top 7	Beschlussfassung über die Anpassung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie über die entsprechende Neufassung von § 13 der Satzung und die entsprechende Anpassung von § 13e der Satzung	386.774.705	69,86 %	263.143.693	68,04 %	123.631.012	31,96 %

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. Juni 2017 behandelte Fresenius Medical Care 315.305 Patienten in 3.690 Dialysekliniken. Im Bereich Versorgungsmanagement baut das Unternehmen sein Angebot zusätzlicher medizinischer Dienstleistungen rund um die Dialyse aus.

in Mio €	Q2/2017	Q2/2016	Veränderung	H1/2017	H1/2016	Veränderung
Umsatz	4.471	4.026	11 %	9.019	7.942	14 %
EBITDA	770	744	3 %	1.611	1.406	15 %
EBIT	584	571	2 %	1.235	1.068	16 %
Ergebnis ¹	269	264	2 %	577	477	21 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				119.629	116.120	3 %

- ▶ **9 % währungsbereinigtes Umsatzwachstum im 2. Quartal**
- ▶ **46 % Wachstum des operativen Cashflows im 2. Quartal**
- ▶ **Ausblick 2017 bestätigt**

1. HALBJAHR 2017

Fresenius Medical Care steigerte den Umsatz um 14 % (währungsbereinigt: 11 %, organisch: 7 %) auf 9.019 Mio € (1. Halbjahr 2016: 7.942 Mio €). Akquisitionen/Desinvestitionen sowie die VA-Nachzahlung trugen insgesamt 4 % zum Umsatzanstieg bei.

Der Umsatz mit Gesundheitsdienstleistungen (Dialyседienstleistungen und Versorgungsmanagement) stieg um 15 % (währungsbereinigt: 11 %) auf 7.418 Mio € (1. Halbjahr 2016: 6.472 Mio €). Der Produktumsatz stieg um 9 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 1.601 Mio € (1. Halbjahr 2016: 1.470 Mio €).

In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz um 14 % auf 6.600 Mio € (1. Halbjahr 2016: 5.778 Mio €). Der Umsatz mit Gesundheitsdienstleistungen stieg um 15 % auf 6.182 Mio € (1. Halbjahr 2016: 5.383 Mio €). Der Produktumsatz erhöhte sich um 6 % auf 418 Mio € (1. Halbjahr 2016: 395 Mio €).

Der Umsatz außerhalb Nordamerikas stieg um 12 % (währungsbereinigt: 10 %) auf 2.410 Mio € (1. Halbjahr 2016: 2.156 Mio €). Der Umsatz mit Gesundheitsdienstleistungen stieg um 14 % (währungsbereinigt: 11 %) auf 1.236 Mio € (1. Halbjahr 2016: 1.089 Mio €). Der Produktumsatz stieg um 10 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 1.174 Mio € (1. Halbjahr 2016: 1.068 Mio €).

Der EBIT stieg um 16 % (währungsbereinigt: 13 %) auf 1.235 Mio € (1. Halbjahr 2016: 1.068 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 13,7 % (1. Halbjahr 2016: 13,5 %). Ohne die Effekte aus der VA-Nachzahlung betrug der Anstieg 7 % (währungsbereinigt: 5 %).

Das Ergebnis¹ stieg um 21 % (währungsbereinigt: 19 %) auf 577 Mio € (1. Halbjahr 2016: 477 Mio €). Ohne den Effekt aus der VA-Nachzahlung betrug der Anstieg 10 % (währungsbereinigt: 8 %).

Der operative Cashflow stieg um 37 % auf 1.052 Mio € (1. Halbjahr 2016: 767 Mio €) mit einer Cashflow-Marge von 11,7 % (1. Halbjahr 2016: 9,7 %).

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

2. QUARTAL 2017

Im 2. Quartal 2017 stieg der Umsatz um 11 % (währungsbereinigt: 9 %, organisch: 6 %) auf 4.471 Mio € (2. Quartal 2016: 4.026 Mio €).

Im 2. Quartal 2017 stieg der EBIT um 2 % (währungsbereinigt unverändert) auf 584 Mio € (2. Quartal 2016: 571 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 13,0 % (2. Quartal 2016: 14,2 %).

Im 2. Quartal 2017 erhöhte sich das Ergebnis¹ um 2 % (währungsbereinigt unverändert) auf 269 Mio € (2. Quartal 2016: 264 Mio €).

Im 2. Quartal 2017 stieg der operative Cashflow um 46 % auf 882 Mio € (2. Quartal 2016: 604 Mio €), die Cashflow-Marge lag bei 19,7 % (2. Quartal 2016: 15,0 %).

Fresenius Medical Care bestätigt den Ausblick für das Jahr 2017. Die Gesellschaft erwartet ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 8 bis 10 %². Das Ergebnis^{1,2} soll währungsbereinigt um 7 bis 9 % im Jahr 2017 steigen.

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.freseniusmedicalcare.com/de.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

² Ohne Effekte aus der VA-Nachzahlung

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel, klinische Ernährung und Infusionstherapien für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q2/2017	Q2/2016	Veränderung	H1/2017	H1/2016	Veränderung
Umsatz	1.598	1.476	8 %	3.202	2.946	9 %
EBITDA ¹	385	371	4 %	767	739	4 %
EBIT ¹	309	279	11 %	622	582	7 %
Ergebnis ²	188	163	15 %	379	336	13 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				35.220	34.917	1 %

- ▶ **7 % organisches Umsatzwachstum im 2. Quartal mit positiven Beiträgen aus allen Regionen**
- ▶ **9 % währungsbereinigtes EBIT-Wachstum im 2. Quartal**
- ▶ **Ausblick 2017 bestätigt**

1. HALBJAHR 2017

Fresenius Kabi steigerte den Umsatz um 9 % (währungsbereinigt: 7 %, organisch: 7 %) auf 3.202 Mio € (1. Halbjahr 2016: 2.946 Mio €). Akquisitionen/Desinvestitionen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Umsatz.

Der Umsatz in Europa stieg um 5 % (organisch: 6 %) auf 1.097 Mio € (1. Halbjahr 2016: 1.048 Mio €). Währungsumrechnungseffekte hatten keinen wesentlichen Einfluss.

In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz um 9 % (organisch: 6 %) auf 1.187 Mio € (1. Halbjahr 2016: 1.086 Mio €).

Der Umsatz in der Region Asien-Pazifik stieg um 10 % (organisch: 10 %) auf 582 Mio € (1. Halbjahr 2016: 531 Mio €).

In Lateinamerika/Afrika stieg der Umsatz um 20 % (organisch: 11 %) auf 336 Mio € (1. Halbjahr 2016: 281 Mio €), insbesondere aufgrund inflationsbedingter Preiserhöhungen.

Der EBIT¹ stieg um 7 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 622 Mio € (1. Halbjahr 2016: 582 Mio €). Die EBIT-Marge¹ betrug 19,4 % (1. Halbjahr 2016: 19,8 %).

Das Ergebnis² stieg um 13 % (währungsbereinigt: 11 %) auf 379 Mio € (1. Halbjahr 2016: 336 Mio €).

Getrieben durch ein gutes operatives Ergebnis und ein verbessertes Netto-Umlaufvermögen stieg der operative Cashflow um 17 % auf 395 Mio € (1. Halbjahr 2016: 339 Mio €). Die Cashflow-Marge stieg auf 12,3 % (1. Halbjahr 2016: 11,5 %).

2. QUARTAL 2017

Im 2. Quartal 2017 stieg der Umsatz um 8 % (währungsbereinigt: 7 %, organisch: 7 %) auf 1.598 Mio € (2. Quartal 2016: 1.476 Mio €).

Im 2. Quartal 2017 stieg der Umsatz in Europa um 3 % (organisch: 4 %) auf 553 Mio € (2. Quartal 2016: 536 Mio €).

Der Umsatz in Nordamerika wuchs um 11 % (organisch: 9 %) auf 568 Mio € (2. Quartal 2016: 510 Mio €).

Im 2. Quartal 2017 stieg der Umsatz in der Region Asien-Pazifik um 9 % (organisch: 10 %) auf 302 Mio € (2. Quartal 2016: 277 Mio €).

Der Umsatz in Lateinamerika/Afrika stieg um 14 % (organisch: 8 %) auf 175 Mio € (2. Quartal 2016: 153 Mio €).

Im 2. Quartal 2017 stieg der EBIT¹ um 11 % (währungsbereinigt: 9 %) auf 309 Mio € (2. Quartal 2016: 279 Mio €). Die EBIT-Marge¹ stieg auf 19,3 % (2. Quartal 2016: 18,9 %).

Das Ergebnis² im 2. Quartal 2017 stieg um 15 % (währungsbereinigt: 13 %) auf 188 Mio € (2. Quartal 2016: 163 Mio €).

Im 2. Quartal 2017 erreichte der operative Cashflow 203 Mio € (2. Quartal 2016: 212 Mio €). Die Cashflow-Marge betrug 12,7 % (2. Quartal 2016: 14,4 %).

Fresenius Kabi bestätigt den Ausblick für das Jahr 2017 und erwartet ein organisches Umsatzwachstum zwischen 5 und 7 % und ein währungsbereinigtes EBIT-Wachstum von 6 bis 8 %^{3,4}.

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen

³ Vor Transaktionskosten von -50 Mio € für die Akquisitionen der Akorn, Inc. und des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA

⁴ Ohne Berücksichtigung von -50 Mio € erwarteter Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA, das im 3. Quartal 2017 erworben werden soll

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Zum Unternehmen gehören die HELIOS Kliniken in Deutschland und Quirónsalud in Spanien. HELIOS Kliniken betreibt 112 Kliniken, darunter 88 Akutkrankenhäuser sowie 24 Rehabilitationskliniken und versorgt jährlich mehr als 5,2 Millionen Patienten. Quirónsalud betreibt 44 Kliniken, 44 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement und versorgt jährlich rund 9,7 Millionen Patienten.

in Mio €	Q2/2017	Q2/2016	Veränderung	H1/2017	H1/2016	Veränderung
Umsatz	2.238	1.477	52 %	4.256	2.912	46 %
EBITDA	377	221	71 %	711	427	67 %
EBIT	282	173	63 %	537	332	62 %
Ergebnis ¹	192	138	39 %	373	262	42 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				104.456	72.687	44 %

- ▶ **52 % Umsatzwachstum (2 % ohne Quirónsalud) im 2. Quartal**
- ▶ **63 % EBIT-Wachstum (3 % ohne Quirónsalud) im 2. Quartal**
- ▶ **Ausblick 2017 bestätigt**

1. HALBJAHR 2017

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 46 % (organisch: 4 %) auf 4.256 Mio € (1. Halbjahr 2016: 2.912 Mio €). Akquisitionen, im Wesentlichen diejenige von Quirónsalud, steigerten den Umsatz um 42 %.

Der Umsatz der HELIOS Kliniken² stieg um 4 % (organisch: 4 %) auf 3.038 Mio € (1. Halbjahr 2016: 2.912 Mio €).

Quirónsalud wird seit 1. Februar 2017 konsolidiert. Der Umsatz von Quirónsalud betrug 1.218 Mio € (davon 728 Mio € im 2. Quartal 2017).

Der EBIT stieg um 62 % auf 537 Mio € (1. Halbjahr 2016: 332 Mio €), die EBIT-Marge auf 12,6 % (1. Halbjahr 2016: 11,4 %).

Der EBIT der HELIOS Kliniken² stieg um 8 % auf 359 Mio €, die EBIT-Marge auf 11,8 % (1. Halbjahr 2016: 11,4 %).

Der EBIT von Quirónsalud betrug 178 Mio € (davon 104 Mio € im 2. Quartal 2017) mit einer EBIT-Marge von 14,6 %.

Das Ergebnis¹ erhöhte sich um 42 % auf 373 Mio € (1. Halbjahr 2016: 262 Mio €).

Getrieben durch die erstmalige Konsolidierung von Quirónsalud und ein gutes operatives Ergebnis stieg der operative Cashflow um 32 % auf 304 Mio € (1. Halbjahr 2016: 230 Mio €). Die Cashflow-Marge betrug 7,1 % (1. Halbjahr 2016: 7,9 %).

2. QUARTAL 2017

Im 2. Quartal 2017 steigerte Fresenius Helios den Umsatz um 52 % (organisch: 2 %) auf 2.238 Mio € (2. Quartal 2016: 1.477 Mio €).

Im 2. Quartal 2017 steigerten die HELIOS Kliniken² den Umsatz um 2 % (organisch: 2 %) auf 1.510 Mio € (2. Quartal 2016: 1.477 Mio €).

Der EBIT wuchs um 63 % auf 282 Mio € (2. Quartal 2016: 173 Mio €). Die EBIT-Marge stieg auf 12,6 % (2. Quartal 2016: 11,7 %).

Im 2. Quartal 2017 stieg der EBIT der HELIOS Kliniken² um 3 % auf 178 Mio € (2. Quartal 2016: 173 Mio €). Im 2. Quartal 2017 stieg das Ergebnis¹ um 39 % auf 192 Mio € (2. Quartal 2016: 138 Mio €).

Der Ausblick für das Jahr 2017 wird bestätigt. Fresenius Helios erwartet für das Jahr 2017 ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 5 %² und einen Umsatz von ~8,6 Mrd € (davon Quirónsalud ~2,5 Mrd €³). Der EBIT soll auf 1.020 bis 1.070 Mio € (davon Quirónsalud 300 bis 320 Mio €³) steigen.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² HELIOS Kliniken Deutschland, exklusive Quirónsalud

³ Beitrag von Quirónsalud für 11 Monate

FRESENIUS VAMED

Fresenius Vamed realisiert weltweit Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung.

in Mio €	Q2/2017	Q2/2016	Veränderung	H1/2017	H1/2016	Veränderung
Umsatz	258	254	2 %	481	472	2 %
EBITDA	14	12	17 %	22	21	5 %
EBIT	11	9	22 %	17	16	6 %
Ergebnis ¹	7	6	17 %	11	11	0 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				8.256	8.198	1 %

- ▶ **2 % Umsatzwachstum im 2. Quartal getrieben durch Dienstleistungsgeschäft**
- ▶ **Projektgeschäft mit starkem Auftragseingang von 412 Mio € im 1. Halbjahr**
- ▶ **Ausblick 2017 bestätigt**

1. HALBJAHR 2017

Der Umsatz von Fresenius Vamed stieg um 2 % (organisch: 2 %) auf 481 Mio € (1. Halbjahr 2016: 472 Mio €). Im Projektgeschäft fiel der Umsatz um 6 % auf 184 Mio € (1. Halbjahr 2016: 195 Mio €). Im Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich der Umsatz um 7 % auf 297 Mio € (1. Halbjahr 2016: 277 Mio €).

Der EBIT stieg um 6 % auf 17 Mio € (1. Halbjahr 2016: 16 Mio €). Die EBIT-Marge stieg auf 3,5 % (1. Halbjahr 2016: 3,4 %).

Das Ergebnis¹ blieb mit 11 Mio € auf Vorjahresniveau.

Der Auftragseingang war mit 412 Mio € auf einem sehr guten Niveau, konnte jedoch nicht ganz den außergewöhnlich starken Vorjahreswert erreichen (1. Halbjahr 2016: 465 Mio €). Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2017 erhöhte sich auf ein neues Allzeithoch von 2.188 Mio € (31. Dezember 2016: 1.961 Mio €).

2. QUARTAL 2017

Im 2. Quartal 2017 stieg der Umsatz um 2 % (organisch: 1 %) auf 258 Mio € (2. Quartal 2016: 254 Mio €).

Im 2. Quartal 2017 stieg der EBIT um 22 % auf 11 Mio € (2. Quartal 2016: 9 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 4,3 %.

Im 2. Quartal 2017 stieg das Ergebnis¹ um 17 % auf 7 Mio € (2. Quartal 2016: 6 Mio €).

Der Ausblick für das Jahr 2017 wird bestätigt. Fresenius Vamed erwartet ein organisches Umsatzwachstum von 5 bis 10 % und einen EBIT-Anstieg von 5 bis 10 %.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 30. Juni 2017 stieg die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um 15 % auf 268.508 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (31. Dezember 2016: 232.873).

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Anzahl Mitarbeiter	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung
Fresenius Medical Care	119.629	116.120	3 %
Fresenius Kabi	35.220	34.917	1 %
Fresenius Helios	104.456	72.687	44 %
Fresenius Vamed	8.256	8.198	1 %
Konzern/Sonstiges	947	951	0 %
Gesamt	268.508	232.873	15 %

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Am 21. Juli 2017 hat die Fresenius SE & Co. KGaA bekannt gegeben, dass Rachel Empey (41) zum 1. August 2017 neuer Finanzvorstand (CFO) von Fresenius wird. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat sie einstimmig dazu berufen. Sie folgt in dieser Funktion auf Stephan Sturm, der im vergangenen Jahr den Vorstandsvorsitz von Fresenius übernommen hat.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue Produkte und Verfahren zu entwickeln und Therapien zu verbessern, ist ein fester Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius sind auf die Kernkompetenzen in folgenden Bereichen ausgerichtet:

- ▶ Dialyse
- ▶ generische I.V.-Arzneimittel
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien
- ▶ Medizintechnik

Neben neuen Produkten entwickeln und optimieren wir vor allem Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2017	H1/2016	Veränderung
Fresenius Medical Care	67	68	-2 %
Fresenius Kabi	176	189	-7 %
Fresenius Helios	-	-	--
Fresenius Vamed	-	-	--
Konzern/Sonstiges	-	-	--
Gesamt	243	257	-5 %

DIALYSE

Die komplizierten Wechselwirkungen und Begleitscheinungen, die bei Nierenversagen auftreten, werden immer besser erforscht. Neben den medizinischen Kenntnissen wachsen auch die technologischen Möglichkeiten der Therapien. Die Forschung und Entwicklung von Fresenius Medical Care zielt darauf ab, neue Erkenntnisse zügig in marktreife Weiter- und Neuentwicklungen umzusetzen. Wir wollen so entscheidend dazu beitragen, dass Patienten immer schonender, sicherer und individueller behandelt werden können.

INFUSIONSTHERAPIEN, KLINISCHE ERNÄHRUNG, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL SOWIE MEDIZINTECHNIK

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius Kabi konzentrieren sich auf Produkte für die Therapie und Versorgung kritisch und chronisch Kranker. Unser Schwerpunkt liegt auf Therapiegebieten mit hohem medizinischen Bedarf, z. B. der Versorgung onkologischer Patienten. Mit unseren Produkten wollen wir den medizinischen Therapiefortschritt in der Akut- und Folgeversorgung fördern und die Lebensqualität von Patienten verbessern. Wir entwickeln neue Produkte, wie etwa in der klinischen Ernährung. Darüber hinaus entwickeln wir generische Arzneimittelformulierungen rechtzeitig zum Patentablauf von Originalpräparaten sowie neue Formulierungen bereits patentfreier Medikamente. Unsere medizintechnischen Produkte sollen wesentlich dazu beitragen, dass Infusionen und Nährstofflösungen zugleich effektiv und sicher appliziert werden können. In der Transfusionstechnologie liegt der Schwerpunkt unserer Entwicklungsarbeit auf Geräten und Einmalartikeln, mit denen sich Blutprodukte sicher, anwenderfreundlich und effizient herstellen lassen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im 1. Halbjahr 2017 haben sich die Chancen und Risiken von Fresenius gegenüber der Darstellung in dem gemäß § 315a HGB (in der vor dem 19. April 2017 geltenden Fassung) nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2016 insgesamt nicht wesentlich verändert.

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 42 bis 49 im Konzern-Anhang zu diesem Quartalsfinanzbericht.

RATING

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das aktuelle Unternehmensrating und den Ausblick der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BBB -	Baa3	BBB -
Ausblick	stabil	stabil	stabil

ANGEKÜNDIGTE AKQUISITIONEN

Am 24. April 2017 hat Fresenius bekannt gegeben, dass Fresenius Kabi mit Akorn, Inc., einem US-amerikanischen Hersteller und Anbieter verschreibungspflichtiger und rezeptfreier Arzneimittel, eine Zusammenschlussvereinbarung abgeschlossen hat. Fresenius Kabi bietet 34 US\$ je Akorn-Aktie und damit einen Kaufpreis von insgesamt 4,3 Mrd US\$ – zuzüglich der Übernahme von Netto-Finanzverbindlichkeiten von Akorn in Höhe von 450 Mio US\$ (Fresenius Erwartung zum 31. Dezember 2017).

Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der üblichen Vollzugsbedingungen und der behördlichen Genehmigung (einschließlich US-Fusionskontrollfreigabe). Die Akorn-Aktionäre haben ihre Zustimmung im Rahmen einer Aktionärsversammlung am 19. Juli 2017 erteilt. Fresenius Kabi und Akorn streben den Vollzug der Übernahme noch für das Jahr 2017 an und erwarten ihn für spätestens Anfang 2018.

Der Kaufpreis wird mit einer Kombination aus in Euro und US-Dollar denominierten langfristigen Fremdkapitalinstrumenten finanziert.

Wenngleich Akorn im 2. Quartal 2017 Umsatz- und Ergebniseinbußen verzeichnen musste, erhält Fresenius Kabi die eigenen Erwartungen für Akorns Geschäftsjahr 2018 aufrecht.

Am 24. April 2017 hat Fresenius bekannt gegeben, dass Fresenius und die Merck KGaA vereinbart haben, dass Fresenius Kabi das Biosimilars-Geschäft von Merck übernehmen wird. Die Übernahme umfasst die vollständige Produktpipeline mit Schwerpunkt auf Krebs- und Autoimmunerkrankungen. Ebenso übernommen werden die mehr als 70 Mitarbeiter an den Standorten Aubonne und Vevey in der Schweiz.

Die Übernahme steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung der zuständigen Wettbewerbsbehörden und weiterer üblicher Vollzugsbedingungen. Der Abschluss der Transaktion wird für das 3. Quartal 2017 erwartet.

Der Verschuldungsgrad (Netto-Finanzverbindlichkeiten zu EBITDA) von Fresenius wird sich nach Abschluss der beiden Transaktionen vorübergehend auf rund 3,3¹ erhöhen und voraussichtlich Ende 2018 wieder auf rund 3,0¹ sinken.

¹ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis erwarteter durchschnittlicher Jahreswechselkurse; vor Transaktionskosten von ~50 Mio €; ohne potenzielle weitere Akquisitionen

AUSBLICK 2017

FRESENIUS-KONZERN

Fresenius bestätigt den Ausblick für das laufende Geschäftsjahr. Der Konzernumsatz soll währungsbereinigt um 15 bis 17 % steigen. Das Konzernergebnis^{1,2,3} soll währungsbereinigt um 19 bis 21 % wachsen.

Pro forma der Akquisitionen von Akorn und des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA soll der Verschuldungsgrad (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA⁴) am Jahresende 2017 rund 3,3 betragen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care bestätigt den Ausblick für das Jahr 2017. Die Gesellschaft erwartet weiterhin ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 8 bis 10 %⁵. Das Ergebnis^{5,6} soll währungsbereinigt um 7 bis 9 % im Jahr 2017 steigen.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi bestätigt den Ausblick für das Jahr 2017 und erwartet ein organisches Umsatzwachstum zwischen 5 und 7 % sowie ein währungsbereinigtes EBIT-Wachstum von 6 bis 8 %^{2,3}.

FRESENIUS HELIOS

Der Ausblick für das Jahr 2017 wird bestätigt. Fresenius Helios erwartet für das Jahr 2017 ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 5 %⁷ und einen Umsatz von ~8,6 Mrd € (davon Quirónsalud ~2,5 Mrd €⁸). Der EBIT soll auf 1.020 bis 1.070 Mio € (davon Quirónsalud 300 bis 320 Mio €⁸) steigen.

FRESENIUS VAMED

Der Ausblick für das Jahr 2017 wird bestätigt. Fresenius Vamed erwartet ein organisches Umsatzwachstum von 5 bis 10 % und einen EBIT-Anstieg von 5 bis 10 %.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen sollen rund 6 % des Konzernumsatzes betragen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird angesichts des erwarteten Wachstums weiter zunehmen. Sie soll im Jahr 2017 auf rund 270.000⁹ ansteigen (31. Dezember 2016: 232.873). Zuwächse planen wir in allen Unternehmensbereichen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten haben auch in Zukunft einen hohen Stellenwert. Innovationen und neuartige Therapien sollen das Wachstum des Unternehmens langfristig sichern.

Wir wollen 2017 unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern erhöhen und planen, dafür rund 5 % unseres Produktumsatzes zu investieren.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Transaktionskosten von ~50 Mio € für die Akquisitionen der Akorn, Inc. und des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA

³ Ohne Berücksichtigung von ~50 Mio € erwarteter Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA, das im 3. Quartal 2017 erworben werden soll

⁴ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis erwarteter durchschnittlicher Jahreswechselkurse; vor Transaktionskosten von ~50 Mio €; ohne potenzielle weitere Akquisitionen

⁵ Ohne Effekte aus der VA-Nachzahlung

⁶ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

⁷ HELIOS Kliniken Deutschland, exklusive Quirónsalud

⁸ Beitrag von Quirónsalud für 11 Monate

⁹ Darin enthalten sind 27.600 Mitarbeiter von Quirónsalud. Unberücksichtigt bleiben dabei rund 7.400 freie Mitarbeiter und selbstständige Ärzte.

AUSBLICK 2017 KONZERN

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	15 – 17 %	bestätigt
Konzernergebnis ¹ , Wachstum (währungsbereinigt)	19 – 21 % ²	bestätigt

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Transaktionskosten von –50 Mio € für die Akquisitionen der Akorn, Inc. und des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA; ohne Berücksichtigung von –50 Mio € erwarteter Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA, das im 3. Quartal 2017 erworben werden soll

AUSBLICK 2017 UNTERNEHMENSBEREICHE

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Fresenius Medical Care	Umsatz, Wachstum ² (währungsbereinigt)	8 – 10 % bestätigt
	Jahresergebnis ^{1,2} , Wachstum (währungsbereinigt)	7 – 9 % bestätigt
Fresenius Kabi	Umsatzwachstum (organisch)	5 – 7 % bestätigt
	EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	6 – 8 % ³ bestätigt
Fresenius Helios	Umsatzwachstum (organisch)	3 – 5 % ⁴ bestätigt
	Umsatz	~8,6 Mrd € ⁵ bestätigt
	EBIT	1.020 – 1.070 Mio € ⁶ bestätigt
Fresenius Vamed	Umsatzwachstum (organisch)	5 – 10 % bestätigt
	EBIT-Wachstum	5 – 10 % bestätigt

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

² Ohne Effekte aus der VA-Nachzahlung

³ Vor Transaktionskosten von –50 Mio € für die Akquisitionen der Akorn, Inc. und des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA; ohne Berücksichtigung von –50 Mio € erwarteter Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA, das im 3. Quartal 2017 erworben werden soll

⁴ Helios Kliniken Deutschland, ohne Quirónsalud

⁵ Davon Quirónsalud (11 Monate konsolidiert): ~2,5 Mrd €

⁶ Davon Quirónsalud (11 Monate konsolidiert): EBIT von 300 bis 320 Mio €

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q2/2017	Q2/2016	H1/2017	H1/2016
Umsatz	8.532	7.203	16.894	14.218
Umsatzkosten	-5.891	-4.886	-11.560	-9.662
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.641	2.317	5.334	4.556
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-1.352	-1.147	-2.708	-2.312
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-122	-142	-243	-257
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.167	1.028	2.383	1.987
Zinsergebnis	-172	-139	-329	-291
Ergebnis vor Ertragsteuern	995	889	2.054	1.696
Ertragsteuern	-277	-251	-585	-480
Ergebnis nach Ertragsteuern	718	638	1.469	1.216
Nicht beherrschende Anteile	268	260	562	480
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	450	378	907	736
Ergebnis je Aktie in €	0,81	0,70	1,64	1,35
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in €	0,81	0,69	1,63	1,34

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q2/2017	Q2/2016	H1/2017	H1/2016
Ergebnis nach Ertragsteuern	718	638	1.469	1.216
Other Comprehensive Income (Loss)				
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden				
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.119	381	-1.186	-173
Cashflow Hedges	19	-	30	7
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-	-	-	-
Ertragsteuern auf Positionen, die umgebucht werden	13	-7	14	2
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	9	-4	11	13
Ertragsteuern auf Positionen, die nicht umgebucht werden	1	3	-	-3
Other Comprehensive Income (Loss), netto	-1.077	373	-1.131	-154
Gesamtergebnis	-359	1.011	338	1.062
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	-185	445	58	400
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis	-174	566	280	662

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

AKTIVA

in Mio €	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Flüssige Mittel	1.371	1.579
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	5.937	5.052
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	14	13
Vorräte	3.195	3.189
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.282	1.911
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte	12.799	11.744
Sachanlagen	9.239	8.139
Firmenwerte	25.289	22.901
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.880	1.763
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.868	1.523
Latente Steuern	822	627
II. Summe langfristige Vermögenswerte	40.098	34.953
Summe Aktiva	52.897	46.697

PASSIVA

in Mio €	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.437	1.315
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	57	57
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.776	5.514
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.481	847
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	6
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	872	611
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	438	473
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	308	256
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	10.369	9.079
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	6.582	5.048
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	9.231	6.941
Wandelanleihen	1.306	854
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.687	1.615
Pensionsrückstellungen	1.178	1.155
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	208	221
Latente Steuern	1.316	935
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	21.508	16.769
I. Summe Verbindlichkeiten	31.877	25.848
A. Nicht beherrschende Anteile	7.944	8.185
Gezeichnetes Kapital	554	547
Kapitalrücklage	3.819	3.379
Gewinnrücklage	8.757	8.165
Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)	-54	573
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA	13.076	12.664
II. Summe Eigenkapital	21.020	20.849
Summe Passiva	52.897	46.697

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	H1/2017	H1/2016
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.469	1.216
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	705	599
Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	-1	-5
Veränderung der latenten Steuern	-3	-33
Gewinn aus Anlagenabgängen	-7	-
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-328	-218
Vorräte	-103	-137
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	-243	-171
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-6	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	219	46
Steuerrückstellungen	-19	19
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.683	1.333
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-724	-697
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	39	13
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	-5.863	-397
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	15	133
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-6.533	-948
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	667	941
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-22	-153
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	2.207	372
Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	-368	-882
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	2.600	0
Einzahlungen aus der Begebung von Wandelanleihen	500	0
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	-115	-46
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	55	29
Dividendenzahlungen	-795	-592
Veränderung sonstiger nicht beherrschender Anteile	-	-
Einzahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	-	2
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	4.729	-329
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-87	-2
Nettoabnahme/-zunahme der flüssigen Mittel	-208	54
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	1.579	1.044
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	1.371	1.098

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ZU ZAHLUNGSVORGÄNGEN,
DIE IM MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT ENTHALTEN SIND

in Mio €	H1/2017	H1/2016
Erhaltene Zinsen	32	20
Gezahlte Zinsen	-292	-260
Gezahlte Ertragsteuern	-585	-457

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen	
	Anzahl der Stammaktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinnrücklage in Mio €
Stand am 31. Dezember 2015	545.728	545.728	546	3.309	6.964
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	551	551	–	15	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				9	
Dividendenzahlungen					-300
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen					
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen					-50
Gesamtergebnis					
Ergebnis nach Ertragsteuern					736
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					736
Stand am 30. Juni 2016	546.279	546.279	546	3.333	7.350
Stand am 31. Dezember 2016	547.208	547.208	547	3.379	8.165
Ausgabe von Inhaber-Stammaktien	6.108	6.108	6	394	
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	980	980	1	31	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				15	
Dividendenzahlungen					-343
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen					
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen					28
Gesamtergebnis					
Ergebnis nach Ertragsteuern					907
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					907
Stand am 30. Juni 2017	554.296	554.296	554	3.819	8.757

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Nicht beherrschende Anteile in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
Stand am 31. Dezember 2015	334	11.153	7.300	18.453
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		15	14	29
Personalaufwand aus Aktienoptionen		9	4	13
Dividendenzahlungen		-300	-292	-592
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen		0	84	84
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen		-50	-112	-162
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		736	480	1.216
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	-2	-2	6	4
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-79	-79	-89	-168
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	7	7	3	10
Gesamtergebnis	-74	662	400	1.062
Stand am 30. Juni 2016	260	11.489	7.398	18.887
Stand am 31. Dezember 2016	573	12.664	8.185	20.849
Ausgabe von Inhaber-Stammaktien		400	0	400
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		32	23	55
Personalaufwand aus Aktienoptionen		15	8	23
Dividendenzahlungen		-343	-452	-795
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen		0	59	59
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen		28	63	91
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		907	562	1.469
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	14	14	8	22
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-645	-645	-519	-1.164
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	4	4	7	11
Gesamtergebnis	-627	280	58	338
Stand am 30. Juni 2017	-54	13.076	7.944	21.020

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. HALBJAHR (UNGEPRÜFT)

	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges			Fresenius-Konzern		
	2017	2016	Veränd.	2017 ²	2016	Veränd.	2017	2016	Veränd.	2017	2016	Veränd.	2017 ³	2016	Veränd.	2017	2016	Veränd.
	nach Unternehmensbereichen, in Mio €																	
Umsatz	9.019	7.942	14%	3.202	2.946	9%	4.256	2.912	46%	481	472	2%	-64	-54	-19%	16.894	14.218	19%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	9.004	7.930	14%	3.175	2.921	9%	4.256	2.912	46%	457	453	1%	2	2	0%	16.894	14.218	19%
davon Innenumsatz	15	12	25%	27	25	8%	0	0		24	19	26%	-66	-56	-18%	0	0	
Beitrag zum Konzernumsatz	53%	56%		19%	21%		25%	20%		3%	3%		0%	0%		100%	100%	
EBITDA	1.611	1.406	15%	767	739	4%	711	427	67%	22	21	5%	-23	-7	--	3.088	2.586	19%
Abschreibungen	376	338	11%	145	157	-8%	174	95	83%	5	5	0%	5	4	25%	705	599	18%
EBIT	1.235	1.068	16%	622	582	7%	537	332	62%	17	16	6%	-28	-11	-155%	2.383	1.987	20%
Zinsergebnis	-188	-186	-1%	-57	-77	26%	-71	-20	--	-1	0		-12	-8	-50%	-329	-291	-13%
Ertragsteuern	-332	-275	-21%	-169	-152	-11%	-89	-49	-82%	-5	-4	-25%	10	0		-585	-480	-22%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	577	477	21%	379	336	13%	373	262	42%	11	11	0%	-433	-350	-24%	907	736	23%
Operativer Cashflow	1.052	767	37%	395	339	17%	304	230	32%	-28	1	--	-40	-4	--	1.683	1.333	26%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	664	321	107%	229	210	9%	180	128	41%	-27	-3	--	-48	-7	--	998	649	54%
Bilanzsumme ¹	24.715	25.504	-3%	11.108	11.430	-3%	16.255	8.696	87%	1.131	1.108	2%	-312	-41	--	52.897	46.697	13%
Finanzverbindlichkeiten ¹	8.045	8.132	-1%	4.785	5.155	-7%	6.607	1.406	--	230	176	31%	243	-89	--	19.910	14.780	35%
Sonstige operative Verbindlichkeiten ¹	5.322	5.658	-6%	2.193	2.153	2%	2.126	1.387	53%	536	574	-7%	474	361	31%	10.651	10.133	5%
Investitionen, brutto	404	454	-11%	151	110	37%	138	105	31%	7	4	75%	9	1	--	709	674	5%
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	468	365	28%	1	111	-99%	5.952	28	--	-	-	--	0	1	-100%	6.421	505	--
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	67	68	-2%	176	189	-7%	-	-	--	0	0		0	0		243	257	-5%
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	119.629	116.120	3%	35.220	34.917	1%	104.456	72.687	44%	8.256	8.198	1%	947	951	0%	268.508	232.873	15%
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	17,9%	17,7%		24,0%	25,1%		16,7%	14,7%		4,6%	4,4%					18,3%	18,2%	
EBIT-Marge	13,7%	13,5%		19,4%	19,8%		12,6%	11,4%		3,5%	3,4%					14,2%	14,0%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,2%	4,2%		4,5%	5,3%		4,1%	3,3%		1,0%	1,1%					4,2%	4,2%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	11,7%	9,7%		12,3%	11,5%		7,1%	7,9%		-5,8%	0,2%					10,0%	9,4%	
ROOA ¹	11,0%	10,6%		12,2%	11,7%		6,8%	8,5%		9,7%	10,5%					9,8%	10,0%	

¹ 2016: 31. Dezember

² Vor Transaktionskosten für die Akquisitionen der Akorn, Inc. und des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA

³ Nach Transaktionskosten für die Akquisitionen der Akorn, Inc. und des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA

⁴ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Transaktionskosten für die Akquisitionen der Akorn, Inc. und des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA.

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges			Fresenius-Konzern		
	2017	2016	Veränd.	2017 ¹	2016	Veränd.	2017	2016	Veränd.	2017	2016	Veränd.	2017 ²	2016	Veränd.	2017	2016	Veränd.
nach Unternehmensbereichen, in Mio €																		
Umsatz	4.471	4.026	11 %	1.598	1.476	8 %	2.238	1.477	52 %	258	254	2 %	-33	-30	-10 %	8.532	7.203	18 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	4.463	4.019	11 %	1.584	1.463	8 %	2.238	1.477	52 %	245	243	1 %	2	1	100 %	8.532	7.203	18 %
davon Innenumsatz	8	7	14 %	14	13	8 %	0	0		13	11	18 %	-35	-31	-13 %	0	0	
Beitrag zum Konzernumsatz	52 %	56 %		19 %	20 %		26 %	21 %		3 %	3 %		0 %	0 %		100 %	100 %	
EBITDA	770	744	3 %	385	371	4 %	377	221	71 %	14	12	17 %	-18	-3	--	1.528	1.345	14 %
Abschreibungen	186	173	8 %	76	92	-17 %	95	48	98 %	3	3	0 %	1	1	0 %	361	317	14 %
EBIT	584	571	2 %	309	279	11 %	282	173	63 %	11	9	22 %	-19	-4	--	1.167	1.028	14 %
Zinsergebnis	-96	-90	-7 %	-29	-36	19 %	-42	-9	--	-1	0		-4	-4	0 %	-172	-139	-24 %
Ertragsteuern	-150	-149	-1 %	-84	-72	-17 %	-47	-25	-88 %	-3	-2	-50 %	7	-3	--	-277	-251	-10 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	269	264	2 %	188	163	15 %	192	138	39 %	7	6	17 %	-206	-193	-7 %	450	378	19 %
Operativer Cashflow	882	604	46 %	203	212	-4 %	120	164	-27 %	16	19	-16 %	-14	-2	--	1.207	997	21 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	689	381	81 %	121	153	-21 %	41	99	-59 %	18	17	6 %	-19	-3	--	850	647	31 %
Investitionen, brutto	206	227	-9 %	85	63	35 %	81	67	21 %	4	2	100 %	5	0		381	359	6 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	318	275	16 %	0	6	-100 %	20	19	5 %	-	-	--	0	1	-100 %	338	301	12 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	35	34	3 %	87	109	-20 %	-	-	--	0	0		0	-1	100 %	122	142	-14 %
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	17,2 %	18,5 %		24,1 %	25,1 %		16,8 %	15,0 %		5,4 %	4,7 %					18,0 % ¹	18,7 %	
EBIT-Marge	13,0 %	14,2 %		19,3 %	18,9 %		12,6 %	11,7 %		4,3 %	3,5 %					13,8 % ¹	14,3 %	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,2 %	4,3 %		4,8 %	6,2 %		4,2 %	3,2 %		1,2 %	1,2 %					4,2 %	4,4 %	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	19,7 %	15,0 %		12,7 %	14,4 %		5,4 %	11,1 %		6,2 %	7,5 %					14,1 %	13,8 %	

¹ Vor Transaktionskosten für die Akquisitionen der Akorn, Inc. und des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA
² Nach Transaktionskosten für die Akquisitionen der Akorn, Inc. und des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
 Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ANHANG

<p>28 Allgemeine Erläuterungen</p> <p>28 1. Grundlagen</p> <p> 28 I. Konzernstruktur</p> <p> 28 II. Grundlage der Darstellung</p> <p> 28 III. Grundsätze der Rechnungslegung</p> <p> 28 IV. Neu angewendete Verlautbarungen</p> <p> 29 V. Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen</p> <p>31 2. Akquisitionen und Finanzanlagen</p>	<p>34 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz</p> <p>34 8. Flüssige Mittel</p> <p>34 9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</p> <p>34 10. Vorräte</p> <p>34 11. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte</p> <p>34 12. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte</p> <p>35 13. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen</p> <p>39 14. Anleihen</p> <p>39 15. Wandelanleihen</p> <p>40 16. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</p> <p>40 17. Nicht beherrschende Anteile</p> <p>41 18. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA</p>
<p>33 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</p> <p>33 3. Sondereinflüsse</p> <p>33 4. Umsatz</p> <p>33 5. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen</p> <p>33 6. Steuern</p> <p>33 7. Ergebnis je Aktie</p>	<p>42 Sonstige Erläuterungen</p> <p>42 19. Rechtliche und behördliche Angelegenheiten</p> <p>46 20. Finanzinstrumente</p> <p>49 21. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement</p> <p>49 22. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung</p> <p>50 23. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung</p> <p>50 24. Aktienbasierte Vergütungspläne</p> <p>51 25. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Halbjahres 2017</p> <p>51 26. Corporate Governance</p> <p>52 27. Versicherung der gesetzlichen Vertreter</p>

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisiert der Fresenius-Konzern weltweit Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 30. Juni 2017 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche:

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „-“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union die Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2017 verzichtet der Fresenius-Konzern auf die bisher erfolgte freiwillige Aufstellung des Konzernabschlusses nach den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP), nachdem die Konzersteuerung von US-GAAP auf IFRS umgestellt wurde.

Der beigefügte verkürzte Halbjahres- und Quartalsabschluss entspricht den Vorschriften des „International Accounting Standard“ (IAS) 34. Er wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten IFRS erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Halbjahres- und Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen im Wesentlichen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 angewendet wurden.

III. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Halbjahres- und Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2017 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Halbjahres- und Quartalsabschluss ist im Kontext mit dem Konzern-Anhang zu lesen, der in dem gemäß § 315a HGB (in der vor dem 19. April 2017 geltenden Fassung) nach IFRS aufgestellten und veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 enthalten ist.

Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen und Finanzanlagen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Halbjahres- und Quartalsabschluss zum 30. Juni 2017 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis des 1. Geschäftshalbjahres 2017 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2017 geschlossen werden.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

IV. NEU ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die auf Quartalsabschlüsse anzuwenden sind, die am 1. Januar 2017 beginnen.

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 wurden keine für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns wesentlichen neuen Standards erstmals angewendet.

V. NOCH NICHT ANGEWENDETE NEUE VERLAUTBARUNGEN

Das „International Accounting Standards Board“ (IASB) hat die folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standards herausgegeben:

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB **IFRS 17, Insurance Contracts**. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für ausgegebene Versicherungsverträge. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Insurance Contracts, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Die unterschiedlich angewendeten Vorschriften für Versicherungsverträge führten zu einer mangelnden Vergleichbarkeit zwischen den berichtenden Unternehmen. IFRS 17 beseitigt diese unterschiedliche Auslegung in der Praxis und erfordert die einheitliche Bemessung aller Versicherungsverträge zum aktuellen Zeitwert. Durch die regelmäßige Aktualisierung der Versicherungswerte wird erwartet, den Abschlussadressaten nützlichere Informationen zu liefern. IFRS 17 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 9, Financial Instruments und IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet werden. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkung von IFRS 17 auf den Konzernabschluss.

Im Januar 2016 verabschiedete das IASB **IFRS 16, Leases**, welcher den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 sowie die Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27, ersetzt. Die wesentlichen Neuerungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So hat beim Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse der Bilanzansatz von Vermögenswerten für die erlangten Nutzungsrechte und von Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu erfolgen. Für jeden Leasingvertrag ist laufend ein Aufwand aus der Abschreibung des Nutzungsrechts und ein Zinsaufwand aus der Fortschreibung der Leasingverbindlichkeit zu zeigen. Es werden damit keine linearisierten Mietaufwendungen mehr gezeigt. Die Bilanzierungsvorschriften für Leasinggeber entsprechen weitestgehend den bisherigen Regelungen des IAS 17. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühere Anwendung ist möglich, sofern auch IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet wird. Der Fresenius-Konzern erwartet aufgrund der Aktivierung für erlangte Nutzungsrechte und

der Passivierung der Verbindlichkeiten für eingegangene Zahlungsverpflichtungen für bis dahin als operatives Leasing gewürdigte Leasingverhältnisse, insbesondere aus der Anmietung von Kliniken und Gebäuden, eine Konzern-Bilanzverlängerung. Basierend auf einer ersten Auswirkungsanalyse per 31. Dezember 2015 unter Heranziehung bestimmter Annahmen und Vereinfachungen erwartet der Fresenius-Konzern derzeit eine zusätzliche Finanzverbindlichkeit in Höhe von rund 5 Mrd €. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erwartet der Fresenius-Konzern aufgrund der Aufteilung des bisherigen Leasing- und Mietaufwands in Abschreibung und Zinsen, bei gleichbleibenden Zahlungsströmen, eine Verbesserung des EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) sowie des operativen Ergebnisses. Der Verschuldungsgrad wird sich entsprechend um 0,3 bis 0,4 erhöhen. Die Auswirkungen auf den Fresenius-Konzern werden abhängig vom Vertragsportfolio zum Zeitpunkt der Erstanwendung sein sowie von der herangezogenen Übergangsvorschrift beeinflusst. Die ersten Untersuchungen ergaben, dass der Fresenius-Konzern als Übergangsmethode den modifiziert rückwirkenden Ansatz heranziehen wird. Der Fresenius-Konzern evaluiert derzeit Wahlrechte des IFRS 16.

Im Januar 2016 verabschiedete das IASB **Amendments to IAS 7, Statement of Cash Flows**. Die Änderungen haben die Zielsetzung, mittels erweiterter Anhangangaben die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern wird die überarbeitete Fassung des IAS 7 im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 erstmalig anwenden.

Im Mai 2014 verabschiedete das IASB **IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers**. In IFRS 15 wird geregelt, wann und in welcher Höhe ein nach IFRS bilanzierendes Unternehmen Umsatzerlöse zu erfassen hat. Zudem hat der Standard zum Ziel, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. IFRS 15 ersetzt IAS 18, Revenue, IAS 11, Construction Contracts und eine Reihe von erlösbezogenen Interpretationen. Der Standard gilt für fast alle Verträge mit Kunden, die wesentlichen Ausnahmen sind Leasingverhältnisse, Finanzinstrumente und Versicherungsverträge. Im September 2015 verabschiedete das IASB die Änderung **Effective Date of IFRS 15**, die die verpflichtende Anwendung von IFRS 15 um ein Jahr auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, verschiebt. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern wird IFRS 15 nicht frühzeitig anwenden und untersucht zurzeit die Auswirkung von IFRS 15

in Verbindung mit allen Anpassungen des Standards auf den Konzernabschluss. Aufgrund der bisher gewonnenen Erkenntnisse erwartet der Fresenius-Konzern Unterschiede zur bisherigen Bilanzierung vor allem im Bereich der Ermittlung des Transaktionspreises für erbrachte Gesundheitsdienstleistungen. Die nach IFRS 15 geforderte Berücksichtigung von impliziten Preiszugeständnissen bei der Ermittlung des Transaktionspreises wird zu einer entsprechenden Verminderung der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen führen. Diese werden somit dann nicht mehr als Wertberichtigung auf Forderungen in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten erfasst. Eine erste Analyse dieses Sachverhalts ergab eine ergebnisneutrale Verminderung der Umsatzerlöse um rund 1 bis 2 %. Eine genauere Quantifizierung der Auswirkungen des IFRS 15 ist derzeit noch nicht möglich. Der Fresenius-Konzern plant, IFRS 15 unter Verwendung der kumulativen Methode anzuwenden und evaluiert weiterhin Wahlrechte. Der Fresenius-Konzern beabsichtigt, IFRS 15 lediglich auf Verträge anzuwenden, die zum 1. Januar 2018 noch nicht erfüllt sind.

Im Juli 2014 verabschiedete das IASB eine neue Version von **IFRS 9, Financial Instruments**. Mit dieser Version wird IFRS 9 als vollständig und endgültig erachtet; somit wird IAS 39 mit Wirkung des Erstanwendungszeitpunkts von IFRS 9 im Wesentlichen ersetzt. Sie enthält neben den bereits verabschiedeten Verlautbarungen zur Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erstmals Vorschriften zur Wertminderung (Impairment) von Finanzinstrumenten sowie geänderte Regelungen zu Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte. Die Vorschriften zur Wertminderung berücksichtigen erstmals erwartete Ausfälle (expected loss model). Dabei ist zweistufig vorzugehen: Ab Erstanatz sollen grundsätzlich erwartete Verluste innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst werden. Bei signifikanter Verschlechterung des Kreditrisikos ist ab diesem Zeitpunkt auf die Erfassung von erwarteten Gesamtverlusten überzugehen. Die Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung wurden dahingehend geändert, dass nun

eine zusätzliche dritte Kategorie geschaffen wurde, die für bestimmte Schuldinstrumente eine ergebnisneutrale Fair Value-Bewertung (fair value through other comprehensive income) erlaubt. Der Standard enthält zudem zusätzliche Offenlegungspflichten und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern wird IFRS 9 nicht frühzeitig anwenden und untersucht zurzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Der Großteil der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte wird derzeit gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Analyse hinsichtlich der Geschäftsmodelle und des Zahlungsstromkriteriums je Einzelinstrument dauert noch an. Die Anforderungen an die Klassifizierung und Bewertung der nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich nicht signifikant verändert. Daher erwartet der Fresenius-Konzern nur begrenzt Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Nicht als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente werden weiterhin als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bewertet.

Der Fresenius-Konzern beabsichtigt, das vereinfachte Verfahren für die Ermittlung der Risikovorsorge bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Leasingverhältnissen und gemäß IFRS 15 aktivierten Vertragskosten anzuwenden. Eine Quantifizierung dieser Auswirkungen ist noch nicht möglich.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind die derivativen Finanzinstrumente, die aktuell als Sicherungsgeschäfte designiert sind, auch gemäß den Anforderungen des IFRS 9 als Sicherungsgeschäfte qualifiziert.

Der Fresenius-Konzern evaluiert Wahlrechte und Übergangsvorschriften des IFRS 9.

Die Anerkennung des IFRS 16, IFRS 17 sowie der Änderungen zu IAS 7 durch die EU-Kommission stehen noch aus.

Alle weiteren vom IASB veröffentlichten neuen Verlautbarungen haben nach Einschätzung des Fresenius-Konzerns erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

2. AKQUISITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen, Finanzanlagen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 6.421 Mio € im 1. Halbjahr 2017 bzw. 505 Mio € im 1. Halbjahr 2016 getätigt. Hiervon wurden im 1. Halbjahr 2017 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 5.863 Mio € in bar geleistet und finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 558 Mio € übernommen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Im 1. Halbjahr 2017 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 468 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken sowie eine Akquisition im Versorgungsmanagement entfielen.

FRESENIUS KABI

Im 1. Halbjahr 2017 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 1 Mio €, die nachträgliche Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen des Vorjahres betrafen.

Akquisition von Akorn Inc.

Am 24. April 2017 hat Fresenius bekannt gegeben, dass Fresenius Kabi mit Akorn, Inc., einem US-amerikanischen Hersteller und Anbieter verschreibungspflichtiger und rezeptfreier Arzneimittel, eine Zusammenschlussvereinbarung abgeschlossen hat. Fresenius Kabi bietet 34 US\$ je Akorn-Aktie und damit einen Kaufpreis von insgesamt 4,3 Mrd US\$ – zuzüglich der Übernahme von Netto-Finanzverbindlichkeiten von Akorn in Höhe von 450 Mio US\$ (Fresenius Erwartung zum 31. Dezember 2017).

Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der üblichen Vollzugsbedingungen und der behördlichen Genehmigung (einschließlich US-Fusionskontrollfreigabe). Die Akorn-Aktionäre haben ihre Zustimmung im Rahmen einer Aktionärsversammlung am 19. Juli 2017 erteilt. Fresenius Kabi und Akorn streben den Vollzug der Übernahme noch für das Jahr 2017 an und erwarten ihn für spätestens Anfang 2018.

Der Kaufpreis wird mit einer Kombination aus in Euro und US-Dollar denominierten langfristigen Fremdkapitalinstrumenten finanziert.

Wenngleich Akorn im 2. Quartal 2017 Umsatz- und Ergebniseinbußen verzeichnen musste, erhält Fresenius Kabi die eigenen Erwartungen für Akorns Geschäftsjahr 2018 aufrecht.

Akquisition des Biosimilars-Geschäft der Merck KGaA

Am 24. April 2017 hat Fresenius bekannt gegeben, dass Fresenius und die Merck KGaA vereinbart haben, dass Fresenius Kabi das Biosimilars-Geschäft von Merck übernehmen wird. Die Übernahme umfasst die vollständige Produktpipeline mit Schwerpunkt auf Krebs- und Autoimmunerkrankungen. Ebenso übernommen werden die mehr als 70 Mitarbeiter an den Standorten Aubonne und Vevey in der Schweiz.

Für die Investitionen einschließlich der Aufwendungen für Testreihen, klinische Studien, die für Biosimilars typischen Qualitätsanforderungen sowie Marketing und Vertriebsplan Fresenius Kabi, bis zum Jahr 2022 strikt abhängig vom Entwicklungserfolg insgesamt höchstens 1,4 Mrd € auszugeben. Darin eingeschlossen ist auch der Kaufpreis von bis zu 670 Mio €. Dieser setzt sich zusammen aus einer Zahlung von 170 Mio €, die mit Abschluss der Übernahme in bar gezahlt wird, und Zahlungen von bis zu 500 Mio €, die streng an das Erreichen vereinbarter Entwicklungsziele geknüpft sind.

Die Übernahme steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung der zuständigen Wettbewerbsbehörden und weiterer üblicher Vollzugsbedingungen. Der Abschluss der Transaktion wird für das 3. Quartal 2017 erwartet.

Die Gesamtinvestition für das Biosimilars-Geschäft wird hauptsächlich aus dem laufenden Cashflow finanziert.

FRESENIUS HELIOS

Im 1. Halbjahr 2017 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 5.952 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von 100 % der Anteile an der IDCSalud Holding S.L.U. (Quirónsalud), Spanien, entfielen.

Erwerb der IDCSalud Holding S.L.U. (Quirónsalud)

Am 31. Januar 2017 hat Fresenius Helios den Erwerb von 100 % der Anteile an IDCSalud Holding S.L.U. (Quirónsalud), dem mit Abstand größten privaten Krankenhausbetreiber in Spanien, abgeschlossen. Quirónsalud wird seit 1. Februar 2017 konsolidiert.

Mit 44 Krankenhäusern, 44 ambulanten Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement bietet Quirónsalud ein umfassendes medizinisches Leistungsspektrum in der stationären und ambulanten Versorgung. Die Gruppe ist in allen wirtschaftlich wichtigen Ballungsräumen Spaniens vertreten. Mit dem Erwerb baut Fresenius Helios seine Position als Europas größter privater Klinikbetreiber aus.

5,36 Mrd € des Kaufpreises von insgesamt 5,76 Mrd € hat der Fresenius-Konzern über verschiedene Fremdkapitalinstrumente finanziert und am 31. Januar 2017 bar bezahlt. Die restlichen 400 Mio € wurden in Form von Fresenius-Aktien erbracht. Dazu wurden am 31. Januar 2017 6.108.176 neue Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA aus Genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben. Für übernommenes Umlaufvermögen wurde im April 2017 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 174 Mio € geleistet.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert. Die folgende Tabelle fasst die aktuellen geschätzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Akquisition zusammen. Die Kaufpreisaufteilung basiert auf allen Informationen, die dem Management derzeit zur Verfügung stehen.

Aufgrund der zeitlichen Nähe des Abschlusses der Akquisition zum Stichtag können diese Informationen noch unvollständig sein. Jede Art der Anpassung wird, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	812
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Aktiva	73
Sachanlagen und sonstiges Anlagevermögen	1.759
Immaterielle Vermögenswerte	1.303
Verbindlichkeiten	-1.227
Firmenwert	3.232
Nicht beherrschende Anteile	-21
Summe der übertragenen Gegenleistungen	5.931

Im Rahmen der Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 3.232 Mio €, der nicht steuerlich abzugsfähig ist.

Der Firmenwert stellt im Wesentlichen die Marktposition der erworbenen Krankenhäuser, Gesundheitszentren und Gesundheitseinrichtungen, die Größenvorteile des deutlich gewachsenen größten privaten europäischen Klinikbetreibers und das Know-how der Mitarbeiter dar.

Nicht beherrschende Anteile, die im Rahmen der Akquisition erworben wurden, werden zu ihrem Marktwert angesetzt.

Die erworbenen Kliniken und medizinischen Versorgungszentren haben von Februar bis Juni 2017 1.218 Mio € zum Umsatz und 178 Mio € zum operativen Ergebnis (EBIT) des 1. Halbjahres 2017 des Fresenius-Konzerns beigetragen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. SONDEREINFLÜSSE

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des 1. Halbjahres 2017 in Höhe von 907 Mio € enthält Sondereinflüsse aufgrund der angekündigten Erwerbe des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA und der Anteile an Akorn, Inc. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Transaktionskosten in Form von Rechts- und Beratungskosten sowie um Kosten der Finanzierungszusage für die Akorn-Transaktion.

Die Sondereinflüsse wirkten sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aus:

in Mio €	EBIT	Zins- aufwand	Konzern- ergebnis
Bereinigtes Ergebnis H1/2017	2.393	-326	916
Transaktionskosten Biosimilars und Akorn	-10	-3	-9
Ergebnis gemäß IFRS H1/2017	2.383	-329	907

4. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	H1/2017	H1/2016
Umsätze aus Dienstleistungen	11.966	9.660
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	4.739	4.360
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	185	196
Sonstige Umsätze	4	2
Umsatz	16.894	14.218

5. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 243 Mio € (1. Halbjahr 2016: 257 Mio €) waren neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 8 Mio € (1. Halbjahr 2016: 8 Mio €) enthalten. Ferner waren im 1. Halbjahr 2016 in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen Wertminderungen in Höhe von 25 Mio € enthalten. Diese betrafen Entwicklungsaktivitäten aus Zulassungsprojekten, die im Rahmen der Akquisition von Fresenius Kabi USA, Inc. erworben wurden.

6. STEUERN

Im 1. Halbjahr 2017 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den gemäß § 315a HGB (in der vor dem 19. April 2017 geltenden Fassung) nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 verwiesen.

7. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen stellte sich wie folgt dar:

	H1/2017	H1/2016
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	907	736
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	-	-
Ergebnis, das für alle Stammaktien zur Verfügung steht	907	736
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	553.705.886	545.945.575
Potenziell verwässernde Stammaktien	3.916.335	4.102.887
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	557.622.221	550.048.462
Ergebnis je Aktie in €	1,64	1,35
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in €	1,63	1,34

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

8. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2017	31. Dez. 2016
Zahlungsmittel	1.195	1.359
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	176	220
Flüssige Mittel	1.371	1.579

Zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 68 Mio € bzw. 61 Mio € enthalten.

9. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2017	31. Dez. 2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.768	5.752
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	831	700
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	5.937	5.052

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Akquisition von Quirónsalud zurückzuführen.

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. Juni 2017			31. Dezember 2016		
	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	699	384	315	748	392	356
Markennamen	649	15	634	0	0	0
Aktivierte Entwicklungskosten	403	225	178	425	232	193
Technologie	441	147	294	462	141	321
Kundenbeziehungen	855	99	756	332	98	234
Software	529	312	217	474	290	184
Verträge über Wettbewerbsverzicht	323	267	56	347	278	69
Sonstige	506	290	216	469	293	176
Gesamt	4.405	1.739	2.666	3.257	1.724	1.533

Der Anstieg bei den Markennamen und Kundenbeziehungen resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition von Quirónsalud.

10. VORRÄTE

Zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2017	31. Dez. 2016
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	661	667
Unfertige Erzeugnisse	624	620
Fertige Erzeugnisse	2.034	2.044
abzüglich Wertberichtigungen	124	142
Vorräte, netto	3.195	3.189

11. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die At-Equity-Beteiligungen zum 30. Juni 2017 in Höhe von 628 Mio € (31. Dezember 2016: 598 Mio €) betrafen im Wesentlichen das Gemeinschaftsunternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. von Fresenius Medical Care und Galenica Ltd. Die sich im 1. Halbjahr 2017 aus der Equity-Bewertung ergebenden Erträge in Höhe von 38 Mio € (1. Halbjahr 2016: 29 Mio €) waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten enthalten. In den Wertpapieren und langfristigen Darlehen waren zum 30. Juni 2017 zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 251 Mio € (31. Dezember 2016: 258 Mio €) enthalten. Diese beinhalteten im Wesentlichen Fondsanteile.

12. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 setzten sich die immateriellen Vermögenswerte, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte, wie folgt zusammen:

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q3-4/2017	2018	2019	2020	2021	Q1-2/2022
Erwarteter Abschreibungsaufwand	151	294	290	281	272	135

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. Juni 2017			31. Dezember 2016		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	211	0	211	227	0	227
Managementverträge	3	0	3	3	0	3
Firmenwerte	25.289	0	25.289	22.901	0	22.901
Gesamt	25.503	0	25.503	23.131	0	23.131

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/ Sonstiges	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2016	11.962	5.142	4.437	99	6	21.646
Zugänge	586	5	101	0	-	692
Abgänge	0	0	-	0	-	-
Umbuchungen	3	0	0	0	0	3
Währungsumrechnungsdifferenzen	405	155	0	0	0	560
Buchwert zum 31. Dezember 2016	12.956	5.302	4.538	99	6	22.901
Zugänge	385	0	3.245	0	0	3.630
Abgänge	0	-1	0	0	0	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-903	-338	0	0	0	-1.241
Buchwert zum 30. Juni 2017	12.438	4.963	7.783	99	6	25.289

Der Anstieg der Firmenwerte ist im Wesentlichen auf die Akquisition von Quirónsalud zurückzuführen.

Zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte 187 Mio € bzw. 202 Mio € für Fresenius Medical Care und 27 Mio € bzw. 28 Mio € für Fresenius Kabi.

13. FINANZVERBINDLICHKEITEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIVIERTEN LEASINGVERTRÄGEN

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

in Mio €	Buchwert	
	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Fresenius SE & Co. KGaA Commercial Paper Programm	365	178
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Commercial Paper Programm	880	476
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	236	193
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.481	847

LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIVIERTEN LEASINGVERTRÄGEN

Zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

in Mio €	Buchwert	
	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012	2.048	2.244
Kreditvereinbarung 2013	2.601	1.574
Schuldscheindarlehen	2.014	1.186
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	43	165
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	240	146
Sonstige	508	344
Zwischensumme	7.454	5.659
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	872	611
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	6.582	5.048

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012

Am 30. Oktober 2012 schloss die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) eine syndizierte Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012) in Höhe von ursprünglich 3.850 Mio US\$ und einer Laufzeit von fünf Jahren mit einer großen Gruppe von Banken und institutionellen Investoren ab.

Am 26. November 2014 wurde die Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 auf einen Kreditrahmen von insgesamt ca. 4.400 Mio US\$ erhöht und vorzeitig um zwei Jahre, bis zur Fälligkeit am 30. Oktober 2019, verlängert.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 zum 30. Juni 2017 und zum 31. Dezember 2016:

	30. Juni 2017			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierender Kredit (in US\$)	1.000 Mio US\$	876	72 Mio US\$	63
Revolvierender Kredit (in €)	400 Mio €	400	0 Mio €	0
US\$ Darlehen	2.000 Mio US\$	1.753	2.000 Mio US\$	1.753
€ Darlehen	240 Mio €	240	240 Mio €	240
Gesamt		3.269		2.055
abzüglich Finanzierungskosten				7
Gesamt				2.048

	31. Dezember 2016			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierender Kredit (in US\$)	1.000 Mio US\$	949	10 Mio US\$	10
Revolvierender Kredit (in €)	400 Mio €	400	0 Mio €	0
US\$ Darlehen	2.100 Mio US\$	1.992	2.100 Mio US\$	1.992
€ Darlehen	252 Mio €	252	252 Mio €	252
Gesamt		3.593		2.254
abzüglich Finanzierungskosten				10
Gesamt				2.244

Am 30. Juni 2017 bzw. am 31. Dezember 2016 hatte Fresenius Medical Care zusätzlich Letters of Credit in Höhe von 2 Mio US\$ bzw. 4 Mio US\$ des revolvingenden Kredits in US-Dollar genutzt. Die Letters of Credit waren zu diesen Zeitpunkten nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des revolvingenden Kredits entsprechend.

Zum 30. Juni 2017 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Am 11. Juli 2017 konnte die FMC-AG & Co. KGaA ihre bestehende Kreditvereinbarung erneut erfolgreich refinanzieren. Die modifizierte Kreditvereinbarung hat ein Gesamtvolumen von 3.916 Mio US\$ mit Laufzeiten bis 2020 und 2022. Entsprechend dem Investment Grade Rating von Fresenius Medical Care ist die angepasste Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 unbesichert und niedriger verzinst.

Kreditvereinbarung 2013

Am 20. Dezember 2012 schlossen die Fresenius SE & Co. KGaA und verschiedene Tochtergesellschaften eine syndizierte Kreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2013) mit verzögerter Ziehung in Höhe von ursprünglich 1.300 Mio US\$ und 1.250 Mio € ab. Die Kreditvereinbarung 2013 wurde seit der Auszahlung im Juni 2013 um verschiedene Tranchen erweitert. Des Weiteren wurden sowohl planmäßige Tilgungen als auch freiwillige vorzeitige Rückzahlungen vorgenommen.

Am 14. Oktober 2016 wurde die Kreditvereinbarung 2013 um Fazilitäten in Gesamthöhe von 1.200 Mio € erweitert. Diese setzen sich zusammen aus einer zusätzlichen 900 Mio € Fazilität sowie einer zusätzlichen revolvingenden Fazilität in Höhe von 300 Mio €. Die Aufstockung diente als Finanzierungsquelle zum Erwerb der IDCSalud Holding S.L.U. (Quirónsalud) durch Fresenius Helios. Die Auszahlung dieser zusätzlichen Tranchen erfolgte am 31. Januar 2017.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2013 zum 30. Juni 2017 und zum 31. Dezember 2016:

	30. Juni 2017			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie (in €)	1.200 Mio €	1.200	300 Mio €	300
Revolvierende Kreditlinie (in US\$)	300 Mio US\$	263	0 Mio US\$	0
Darlehen A (in €)	1.752 Mio €	1.752	1.752 Mio €	1.752
Darlehen A (in US\$)	643 Mio US\$	563	643 Mio US\$	563
Gesamt		3.778		2.615
abzüglich Finanzierungskosten				14
Gesamt				2.601

	31. Dezember 2016			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie (in €)	900 Mio €	900	0 Mio €	0
Revolvierende Kreditlinie (in US\$)	300 Mio US\$	284	0 Mio US\$	0
Darlehen A (in €)	933 Mio €	933	933 Mio €	933
Darlehen A (in US\$)	689 Mio US\$	654	689 Mio US\$	654
Gesamt		2.771		1.587
abzüglich Finanzierungskosten				13
Gesamt				1.574

Enthält nicht die zusätzlichen Kreditfazilitäten in Höhe von 1,2 Mrd €, welche erst im Januar 2017 ausgezahlt wurden

Zum 30. Juni 2017 hat der Fresenius-Konzern alle in der Kreditvereinbarung 2013 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Schuldscheindarlehen

Zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins fest/variabel	Buchwert in Mio €	
				30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2017	125 Mio €	22. Aug. 2017	2,65 %/variabel	125	125
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2018	97 Mio €	2. April 2018	2,09 %	97	97
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2018 ¹	141 Mio €	2. April 2018	variabel	0	141
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	72 Mio €	4. April 2018	4,09 %	72	72
Fresenius SE & Co. KGaA 2015/2018	91 Mio €	8. Oktober 2018	1,07 %/variabel	91	91
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2020	262 Mio €	2. April 2020	2,67 %/variabel	262	260
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2022	372 Mio €	31. Januar 2022	0,93 %/variabel	371	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2015/2022	21 Mio €	7. April 2022	1,61 %	21	21
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024	421 Mio €	31. Januar 2024	1,36 %/variabel	419	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2027	207 Mio €	29. Januar 2027	1,96 %/variabel	206	0
Fresenius US Finance II, Inc. 2016/2021	342 Mio US\$	10. März 2021	2,66 %/variabel	298	323
Fresenius US Finance II, Inc. 2016/2023	58 Mio US\$	10. März 2023	3,12 %/variabel	52	56
Schuldscheindarlehen				2.014	1.186

¹ gekündigte Tranchen am 3. April 2017 zurückgezahlt

Am 19. Dezember 2016 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 1.000 Mio € begeben. Sie bestehen aus Tranchen mit fester und variabler Verzinsung und Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren. Die Auszahlung erfolgte am 31. Januar 2017. Der Emissionserlös diente allgemeinen Unternehmenszwecken sowie der Finanzierung des Erwerbs der IDCSalud Holding S.L.U. (Quirónsalud) durch Fresenius Helios.

Zum Zwecke der Optimierung der Kapitalstruktur und der weiteren Senkung von Finanzierungskosten wurden zwei bestehende variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen in Höhe von 76 Mio € und 65 Mio €, welche ursprünglich am 2. April 2018 fällig geworden wären, mit Wirkung zum 3. April 2017 gekündigt und vorzeitig zurückgeführt.

Die am 22. August 2017 fällig werdenden Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von insgesamt 125 Mio € sowie die am 2. April 2018 bzw. 4. April 2018 fällig werdenden Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 97 Mio € bzw. 72 Mio € werden in der Konzern-Bilanz als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen ausgewiesen.

Zum 30. Juni 2017 hat der Fresenius-Konzern die Verpflichtungen aus den Bedingungen der Schuldscheindarlehen erfüllt.

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 30. Juni 2017 rund 3,3 Mrd €. Davon entfielen auf syndizierte Kreditlinien rund 2,4 Mrd €.

Zwischenfinanzierung

Am 25. April 2017 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Zwischenfinanzierung in Höhe von 4.200 Mio US\$ mit einer Laufzeit von 18 Monaten für die Akquisition von Akorn, Inc. abgeschlossen. Es ist geplant, die Zwischenfinanzierung durch eine Kombination aus in Euro und US-Dollar denominierten langfristigen Finanzierungsinstrumenten abzulösen oder zu refinanzieren.

Die im September 2016 abgeschlossene Zwischenfinanzierung für den Erwerb der IDCSalud Holding S.L.U. (Quirónsalud) mit einem ursprünglichen Nominalvolumen von 3.750 Mio € wurde im Januar 2017 vorzeitig gekündigt, ohne dass sie zuvor in Anspruch genommen worden war.

14. ANLEIHEN

Zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2022	700 Mio €	31. Jan. 2022	0,875 %	695	0
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2024	700 Mio €	30. Jan. 2024	1,50 %	695	0
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2027	700 Mio €	1. Feb. 2027	2,125 %	692	0
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2032	500 Mio €	30. Jan. 2032	3,00 %	493	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2019	300 Mio €	1. Feb. 2019	2,375 %	299	299
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2019	500 Mio €	15. Apr. 2019	4,25 %	498	498
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2020	500 Mio €	15. Juli 2020	2,875 %	498	497
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2021	450 Mio €	1. Feb. 2021	3,00 %	445	445
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2024	450 Mio €	1. Feb. 2024	4,00 %	449	449
Fresenius US Finance II, Inc. 2014/2021	300 Mio US\$	1. Feb. 2021	4,25 %	261	283
Fresenius US Finance II, Inc. 2015/2023	300 Mio US\$	15. Jan. 2023	4,50 %	261	281
FMC Finance VII S.A. 2011/2021	300 Mio €	15. Feb. 2021	5,25 %	295	295
FMC Finance VIII S.A. 2011/2018	400 Mio €	15. Sept. 2018	6,50 %	398	397
FMC Finance VIII S.A. 2012/2019	250 Mio €	31. Juli 2019	5,25 %	244	244
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6,875 %	438	473
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2011/2021	650 Mio US\$	15. Feb. 2021	5,75 %	565	611
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2011/2018	400 Mio US\$	15. Sept. 2018	6,50 %	349	377
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2019	800 Mio US\$	31. Juli 2019	5,625 %	699	757
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2014/2020	500 Mio US\$	15. Okt. 2020	4,125 %	436	471
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2022	700 Mio US\$	31. Jan. 2022	5,875 %	611	661
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2014/2024	400 Mio US\$	15. Okt. 2024	4,75 %	348	376
Anleihen				9.669	7.414

Alle in der Tabelle enthaltenen Anleihen sind unbesichert.

Am 30. Januar 2017 hat die Fresenius Finance Ireland PLC, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA, Anleihen im Gesamtvolumen von 2,6 Mrd € begeben. Sie bestehen aus vier Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben, zehn und fünfzehn Jahren. Der Emissionserlös diente der Finanzierung der Akquisition von IDCSalud Holding S.L.U. (Quirónsalud) sowie allgemeinen Unternehmenszwecken.

Die fällig gewordenen Anleihen der Fresenius Medical Care US Finance, Inc. wurden am 17. Juli 2017 planmäßig zurückgezahlt. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgte zum 30. Juni 2017 unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Anleihen.

Zum 30. Juni 2017 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

15. WANDELANLEIHEN

Zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 setzten sich die Wandelanleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Coupon	Aktueller Wandlungspreis	Buchwert in Mio €	
					30. Juni 2017	31. Dez. 2016
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2019	500 Mio €	24. Sep. 2019	0,000 %	49,3599 €	478	474
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024	500 Mio €	31. Jan. 2024	0,000 %	107,0979 €	444	0
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2014/2020	400 Mio €	31. Jan. 2020	1,125 %	73,4408 €	384	380
Wandelanleihen					1.306	854

Zum 30. Juni 2017 hatten die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate der Fresenius SE & Co. KGaA einen Marktwert in Höhe von 318 Mio €. Der Marktwert des in die Wandelanleihe eingebetteten Derivats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) lag zum 30. Juni 2017 bei 95 Mio €. Zur Absicherung zukünftiger Marktwertschwankungen dieser Derivate haben die Fresenius SE & Co. KGaA und die FMC-AG & Co. KGaA Aktienoptionen (Call Optionen) erworben, die zum 30. Juni 2017 in Summe ebenfalls einen Marktwert in Höhe von 318 Mio € bzw. 95 Mio € aufwiesen.

Die Wandlungen erfolgen durch Barausgleich. Über den Wandlungspreis hinausgehende Kurssteigerungen der Fresenius-Aktie und der Fresenius Medical Care-Aktie würden durch die korrespondierenden Wertsteigerungen der Call Optionen ausgeglichen.

Die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate und die Call Optionen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat am 31. Januar 2017 eine eigenkapital-neutrale Wandelanleihe im Volumen von 500 Mio € mit einer Laufzeit bis 2024 begeben. Die Wandelanleihe ist unverzinslich und wurde zu einem Emissionspreis von 101 % ausgegeben. Dies entspricht einer Rückzahlungsrendite von -0,142 % pro Jahr. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 107,0979 €. Dies entspricht einer Prämie von 45 % auf den Referenzkurs der Fresenius-Aktie von 73,8606 €. Der Emissionserlös diente der Finanzierung der Akquisition von IDCSalud Holding S.L.U. (Quirónsalud) sowie allgemeinen Unternehmenszwecken.

16. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 30. Juni 2017 betragen die Pensionsrückstellungen im Fresenius-Konzern 1.199 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 21 Mio € wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 1.178 Mio € wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Die im 1. Halbjahr 2017 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 6 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2017 belaufen sich auf 11 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 42 Mio € (1. Halbjahr 2016: 43 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	H1/2017	H1/2016
Laufender Dienstzeitaufwand	30	28
Nettozinsaufwand	12	15
Pensionsaufwand	42	43

17. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile im Fresenius-Konzern zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	30. Juni 2017	31. Dez. 2016
Nicht beherrschende Anteile an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	6.688	6.903
Nicht beherrschende Anteile an der VAMED AG	56	55
Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	1.034	1.073
Fresenius Kabi	75	90
Fresenius Helios	83	57
Fresenius Vamed	8	7
Gesamt	7.944	8.185

Die nicht beherrschenden Anteile veränderten sich wie folgt:

in Mio €	H1/2017
Nicht beherrschende Anteile zum 1. Januar 2017	8.185
Anteil am Gewinn	562
Aktienoptionen	31
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	59
Anteilige Dividendenausschüttungen	-452
Währungseffekte und sonstige Veränderungen	-441
Nicht beherrschende Anteile zum 30. Juni 2017	7.944

18. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

Zum 1. Januar 2017 bestand das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA aus 547.208.371 Inhaber-Stammaktien.

Im Rahmen der Akquisition von Quirónsalud wurden am 31. Januar 2017 6.108.176 neue Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA aus Genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben. Diese neuen Aktien waren für das Geschäftsjahr 2016 voll dividendenberechtigt.

Im 1. Halbjahr 2017 wurden 979.084 Aktienoptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 30. Juni 2017 aus 554.295.631 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	5.017.585
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	5.980.888
Bedingtes Kapital III Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen	48.971.202
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	25.200.000
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2017	85.169.675
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-280.180
Ausübungen aus dem Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	-698.904
Gesamtes Bedingtes Kapital per 30. Juni 2017	84.190.591

Zum 30. Juni 2017 setzte sich das Bedingte Kapital wie folgt zusammen:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	4.737.405
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	5.281.984
Bedingtes Kapital III Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen	48.971.202
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	25.200.000
Gesamtes Bedingtes Kapital per 30. Juni 2017	84.190.591

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

GENEHMIGTES KAPITAL

Zum 31. Dezember 2016 war die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Mai 2019, das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA um insgesamt bis zu 120.960.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Hiervon wurden am 31. Januar 2017 6.108.176 € durch die Ausgabe von 6.108.176 Aktien ausgenutzt, wodurch sich das Genehmigte Kapital I auf 114.851.824 € verringert hat.

BEDINGTES KAPITAL

Zur Bedienung der Aktienoptionspläne der Fresenius SE & Co. KGaA bestehen die folgenden Bedingten Kapitalien: Bedingtes Kapital I (Aktienoptionsplan 2003), Bedingtes Kapital II (Aktienoptionsplan 2008) und Bedingtes Kapital IV (Aktienoptionsplan 2013) (siehe Anmerkung 24, Aktienbasierte Vergütungspläne). Des Weiteren besteht die als Bedingtes Kapital III geführte Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen.

Im Mai 2017 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,62 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 343 Mio €, beschlossen und ausgezahlt.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

19. RECHTLICHE UND BEHÖRDLICHE ANGELEGENHEITEN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die der Fresenius-Konzern derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Für diejenigen der im Folgenden beschriebenen rechtlichen Angelegenheiten, von denen der Fresenius-Konzern annimmt, dass ein Schaden zum einen vernünftigerweise möglich und zum anderen bestimmbar ist, wird eine Schätzung des möglichen Schadens oder der Rahmen des Schadenrisikos angegeben. Für die übrigen der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zu den laufenden Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen im einzelnen wird auf den gemäß § 315a HGB (in der vor dem 19. April 2017 geltenden Fassung) nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 verwiesen. Ergänzend dazu werden nachfolgend lediglich die sich während des Berichtszeitraums ergebenden Veränderungen bei den einzelnen Vorgängen dargestellt (mit Ausnahme der Beschreibung zur „Vorlageverfügung „American Kidney Fund“ / Rechtsstreit CMS“, welche überarbeitet wurde und Informationen enthält, die bereits im Konzernabschluss dargestellt wurden). Diese Veränderungen sind im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung des Vorgangs in dem gemäß § 315a HGB (in der vor

dem 19. April 2017 geltenden Fassung) nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 zu sehen; die dort verwendeten Definitionen und Abkürzungen sind identisch mit denen im vorliegenden Quartalsfinanzbericht.

PRODUKTHAFTUNGSVERFAHREN

Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) hat die Möglichkeit, sich vom Vergleich zu lösen, falls die Schwelle von 97 % nicht erreicht wird oder falls es bei den sich nicht am Vergleich beteiligenden Klägern verdächtige Muster gibt.

Die Fristen für die Kläger, die Teilnahme am Vergleich zu erklären oder den Lone Pine-Anordnungen nachzukommen, sind verstrichen. Basierend auf Teilnahmeentscheidungen, die bereits eingegangen sind sowie auf den bereits ergangenen Lone Pine-Klageabweisungen, erwarten das Kläger-Gremium und FMCH, dass der Vergleich vollzogen werden kann, worüber sie die Gerichte unterrichtet haben. Allerdings haben in den koordinierten Verfahren von Middlesex County viele Anwälte die Niederlegung ihres Mandates für viele Kläger beantragt und das Gericht hat Fristverlängerungen gewährt, damit die Kläger neue Anwälte mandatieren oder das Verfahren ohne Anwalt fortsetzen können. Darüber hinaus sind bei der Zusammenstellung und Überprüfung der einzelnen Teilnahmeentscheidungen durch das Kläger-Gremium Schwierigkeiten und Verzögerungen aufgetreten. Das Kläger-Gremium und FMCH haben sich daher mit Zustimmung des Gerichts darauf geeinigt, dass der Vollzug zum Zeitpunkt der Feststellung der Erfüllung der Teilnahmeschwelle unverzüglich erfolgt, unter der Maßgabe, dass der Vollzug spätestens zum 28. Februar 2018 erfolgen muss.

FMCH geht davon aus, dass in weniger als 1 % der Fälle vor allen zuständigen Gerichten Kläger die finale strategische Entscheidung treffen werden, nicht an dem Hauptvergleich teilzunehmen und zusätzliche Prozessaktivität zu verfolgen und dass diese Fälle sämtlich beim Bundesbezirksgericht (U.S. District Court) von Massachusetts (Boston), dem Bezirksgericht (County Court) von Los Angeles, Kalifornien, oder dem Bezirksgericht (County Court) von Birmingham, Alabama anhängig sind.

Die betroffenen Versicherer der FMCH haben vereinbart, 220 Mio US\$ für den Vergleichsfonds vorbehaltlich der finalen Klärung von Fragen der Versicherungsdeckung zwischen der FMCH und ihren Versicherern und unter den Versicherern bereitzustellen, sofern der Vergleich nicht für unwirksam erklärt wird. FMCH hat für die Durchführung des Vergleichs Rückstellungen für Nettoaufwendungen in Höhe von 60 Mio US\$ einschließlich Rechtskosten und sonstiger erwarteter Kosten gebildet.

Nach Abschluss der grundsätzlichen außergerichtlichen Einigung haben die Versicherer der FMCH der AIG Gruppe und FMCH jeweils Feststellungsklagen gegen den jeweils anderen beim New York State und Massachusetts State Court eingereicht, die sich auf die unter anwendbaren Versicherungspolice bestehenden Verpflichtungen der AIG-Gruppe beziehen. Die betroffenen Versicherer haben bestätigt, dass die Rechtsstreitigkeiten über den Versicherungsschutz ihre Zusage zur Zahlung von 220 Mio US\$ aus dem Vergleich mit den Klägern nicht beeinträchtigt. In dem Rechtsstreit über den Versicherungsschutz strebt die AIG-Gruppe eine Reduzierung ihrer Leistungsverpflichtungen auf weniger als 220 Mio US\$ sowie eine Entschädigung durch FMCH für einen Teil ihrer Vorleistung in Höhe von 220 Mio US\$ an; FMCH strebt an, eine Bestätigung der Zahlungsverpflichtung der AIG-Gruppe in Höhe von 220 Mio US\$, den Ersatz von den der FMCH bereits entstandenen Kosten für die Rechtsverteidigung sowie die Verpflichtung der AIG-Gruppe, die gegebenenfalls notwendigen Verteidigungs- und Einstandsverpflichtungen für Fälle, die nicht am Vergleich teilnehmen, zu erhalten.

FRESENIUS MEDICAL CARE HOLDINGS – “QUITAM” KLAGE (MASSACHUSETTS)

Obwohl die Vereinigten Staaten es ursprünglich ablehnten, in das Verfahren einzutreten, hat die Regierung anschließend ihre Haltung geändert. Am 3. April 2017 hat das Gericht der Regierung erlaubt, ausschließlich bezogen auf bestimmte vor 2011, als die Vergütungsregeln unter Medicare geändert wurden, durchgeführte Hepatitis B Oberflächenantigen-Tests, in das Verfahren einzutreten. Das Gericht hat den Antrag der Regierung auf eine neue Beweisaufnahme abgelehnt, aber gestattet Fresenius Medical Care Holdings, Inc. eine Beweisaufnahme gegen die Regierung, als ob diese bereits von Beginn an in das Verfahren eingetreten wäre.

INTERNE UNTERSUCHUNG

Fresenius Medical Care hat Verhalten erkannt und an die Behörden berichtet, welches Geldstrafen oder andere Sanktionen gemäß U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder anderen Anti-Korruptionsgesetzen zur Folge haben könnte und hat diesbezüglich Abhilfemaßnahmen, einschließlich disziplinarischer Maßnahmen gegen Mitarbeiter, ergriffen. Zudem könnte dies negative Auswirkungen auf die Fähigkeit der Fresenius Medical Care haben, in bestimmten Jurisdiktionen Geschäfte zu betreiben. Fresenius Medical Care hat für einen identifizierten Sachverhalt bereits in vorangegangenen Berichtszeiträumen eine Rückstellung über einen nicht wesentlichen Betrag gebildet. Fresenius Medical Care hat

ihre Untersuchungen im Wesentlichen beendet und ist mit den Regierungsbehörden in Diskussion über eine mögliche Lösung getreten. Es gibt keinen Zeitplan für eine mögliche Lösung. Angesichts des gegenwärtigen Stands der Besprechung einer möglicher Lösung und Maßnahmen zur Abhilfe kann Fresenius Medical Care keine vernünftige Schätzung der Größenordnung möglicher Einbußen geben, die aus erkannten Sachverhalten oder der Lösung oder aus den Abhilfemaßnahmen resultieren könnten.

Fresenius Medical Care fährt damit fort, Verbesserungen ihres Anti-Korruptions-Compliance-Programms einschließlich der internen Kontrollprozesse bezüglich der Einhaltung von internationalen Anti-Korruptionsgesetzen zu implementieren. Fresenius Medical Care bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer Anti-Korruptionsgesetze.

VORLAGEVERFÜGUNGEN “COLORADO, NEW YORK UND TENNESSEE”

Am 31. August und am 25. November 2015 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) jeweils eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft des District of Colorado bzw. der US-Bundesanwaltschaft des Eastern District of New York mit Fragen zu Beteiligungen von FMCH an Dialyseklinte Joint Ventures, an denen Ärzte beteiligt sind, und zum Management dieser Joint Ventures. Am 20. März 2017 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung im Western District of Tennessee mit Fragen zu bestimmten Geschäftstätigkeiten des Dialyseklinte Joint Ventures mit der University of Tennessee Medical Group, einschließlich von Joint Ventures bezüglich derer FMCH im Zusammenhang mit dem Erwerb von Liberty Dialysis in 2012 ihre Beteiligungen an Satellite Dialysis veräußert hat. FMCH kooperiert in diesen Untersuchungen.

VORLAGEVERFÜGUNG “NEW YORK”

Das Verhalten des entlassenen Mitarbeiters könnte Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) einer Haftung für Überzahlungen oder Strafzahlungen nach den anwendbaren Gesetzen aussetzen. FMCH wird weiterhin in der fortlaufenden Untersuchung der Regierung kooperieren.

VORLAGEVERFÜGUNG “AMERICAN KIDNEY FUND” / RECHTSSTREIT CMS

Am 14. Dezember 2016 veröffentlichten die Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS), die das nationale Medicare Programm verwalten, eine vorübergehend abschließende Regelung (Interim Final Rule, IFR) mit der Bezeichnung „Medicare Program; Conditions for Coverage for End-Stage

Renal Disease Facilities-Third Party Payment.“ Die IFR hätte zu einer Änderung der Rahmenbedingungen für die Versicherungsdeckung gegenüber Dialyseanbietern wie Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) geführt und hätte Versicherer gewissermaßen in die Lage versetzt, Beitragszahlungen von oder für Patienten, die Zuschüsse vom American Kidney Fund (AKF oder der Fund) für ihren privaten Krankenversicherungsschutz erhalten, abzulehnen. Die IFR hätte somit dazu führen können, dass diese Patienten privaten Versicherungsschutz verloren hätten. Der Verlust des privaten Versicherungsschutzes dieser Patienten hätte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage von FMCH haben können.

Am 25. Januar 2017 hat ein Bundesbezirksgericht in Texas, das für eine von einer Interessengruppe von Patienten und Dialyседienstleistern (darunter FMCH) angestregte Klage zuständig ist, den CMS vorläufig untersagt, die IFR umzusetzen. *Dialysis Patient Citizens v. Burwell*, 2017 Civ. 0016 (E.D. Texas, Sherman Div.). Die einstweilige Verfügung basierte auf dem Versäumnis der CMS, bei der Verabschiedung der IFR ein angemessenes Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren befolgt zu haben. Die einstweilige Verfügung bleibt solange in Kraft wie keine gegenteilige Entscheidung des Bezirks- oder Berufungsgerichts ergeht.

Am 22. Juni 2017 beantragten die CMS eine Aussetzung des Verfahrens in dem Rechtsstreit vor dem Hintergrund ausstehender weiterer Gesetzgebung in Bezug auf die IFR. Die CMS ergänzten ihren Antrag dahingehend, dass sie beabsichtigen, einen Vermerk über einen Gesetzesvorschlag (Notice of Proposed Rulemaking) im Bundesregister (Federal Register) zu veröffentlichen und ansonsten ein Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren im Herbst 2017 zu initiieren. Die Kläger in diesem Prozess, darunter FMCH, stimmten der Aussetzung zu, die vom Gericht erlassen wurde.

Das Betreiben wohlthätiger Unterstützungsprogramme wie dem AKF erhält zudem zunehmende Aufmerksamkeit der Versicherungsaufsicht auf Bundesstaatenebene. Das Ergebnis dessen könnte ein regulatorischer Rechtsrahmen sein, der sich von Bundesstaat zu Bundesstaat unterscheidet. Auch ohne die IFR oder vergleichbare Verwaltungsmaßnahmen werden Versicherer voraussichtlich ihre Bemühungen fortsetzen, wohlthätige Unterstützungen bei der Prämienzahlung an die Patienten der FMCH für individuelle Versicherungen oder andere Versicherungsdienstleistungen zu konterkarieren. Sollte dies gelingen, hätten diese Anstrengungen erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage der FMCH.

Am 3. Januar 2017 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der U.S. Bundesanwaltschaft für den District of Massachusetts, in der die Interaktionen und

Beziehungen der FMCH mit dem AKF angefragt werden, einschließlich der Spendenbeiträge der FMCH an den Fund und den finanziellen Hilfen, die der Fund Patienten für Versicherungsbeiträge gewährt. FMCH kooperiert bei der Untersuchung, welche nach dem Verständnis der FMCH Teil einer breiter angelegten Untersuchung hinsichtlich wohlthätiger Zuwendungen in der Medizinbranche ist.

Anfang Mai 2017 hat der United States Attorney for the Middle District of Tennessee (Nashville) identische Vorlageverfügungen unter dem False Claims Act an FMCH und zwei Tochtergesellschaften in Bezug auf das Pharma-Einzelhandelsgeschäft der FMCH erlassen. Im Rahmen der Untersuchungen soll Vorwürfen nachgegangen werden in Bezug auf unzulässige Anreize gegenüber Dialysepatienten, Verschreibungen oral verabreichter Medikamente über den Apothekendienst von FMCH einzureichen sowie in Bezug auf die unsachgemäße Abrechnung zurückgegebener Medikamente. FMCH kooperiert bei den Untersuchungen.

VORLAGEVERFÜGUNG “NEW YORK (BROOKLYN)”

2011 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act des United States Attorney for the Eastern District of New York (Brooklyn), mit der Informationen nach dem False Claims Act über ein von Bayer Diagnostics hergestelltes Testverfahren erbeten wurden. Bayer Diagnostics wurde später durch Siemens übernommen. Das Verfahren wird verwendet, um das Serum auf Parathyroid Hormone (PTH) zu testen. Das Testverfahren wurde verbreitet von FMCH und anderen in der Dialyseindustrie verwendet, um Knochenstoffwechselstörungen zu erkennen, die eine häufige Folge von Nierenversagen darstellen. FMCH hat umfassend und kooperativ auf die Vorlageverfügung geantwortet, schlussfolgerte jedoch, dass FMCH nicht im Fokus oder Ziel der Ermittlungen des US Attorney war. Am 16. März 2017 entschied der US Attorney, keine weiteren Ermittlungen mehr auf Grundlage einer versiegelten Anzeige eines Whistleblowers (Anzeigerstatter), die erstmals im Januar 2011 hinterlegt wurde und die die Untersuchungen stützen sollte, vorzunehmen. Nachdem der US Attorney die Ermittlungen niedergelegt hatte, entsiegelte das Bundesbezirksgericht für den östlichen Bezirk von New York (United States District Court for the Eastern District of New York) die Anzeige und ordnete an, dass der Anzeigerstatter selbst zustellen und anderweitig zu klagen habe. Die Zustellung an FMCH erfolgte am 15. Juni 2017. Der Kläger und Anzeigerstatter ist ein bei Scantibodies angestellter Verkäufer. Scantibodies stellt ein konkurrierendes PTH-Testverfahren her. Der Anzeigerstatter macht im Wesentlichen geltend, dass Siemens regelwidrige Absprachen mit Fresenius,

DaVita und anderen Dialyseanbietern getroffen habe, um das von Scantibodies hergestellte zugunsten des von Siemens hergestellten, jedoch angeblich minderwertigen, Produkts vom Markt zu verdrängen. Siemens und DaVita werden als Klagegegner genannt, gemeinsam mit FMCH. *Patriarca v. Bayer Diagnostics n/k/a Siemens et alia*, 2011 Civ. 00181 (E.D.N.Y.).

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, seine Verteidigungsmaßnahmen und seinen Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, Krankenversicherer und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Der Fresenius-Konzern muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, auf den Betrieb von Produktionsanlagen, Laboren, Kliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann der Fresenius-Konzern bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der US-Gesundheitsbehörde FDA (U.S. Food and Drug Administration) und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch der Fresenius-Konzern gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls der Fresenius-Konzern im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten des Fresenius-Konzerns und/oder Strafverfolgung. Fresenius Medical Care Holdings, Inc. befasst sich zurzeit mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit einem Warning Letter der FDA, Fresenius Kabi mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit zwei Warning Letters der FDA. Der Fresenius-Konzern muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kick-back Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen

an staatliche Einrichtungen (False Claims Act), das Stark Law, das Gesetz über zivilrechtliche Geldstrafen (Civil Monetary Penalties Law) sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als der Fresenius-Konzern. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken des Fresenius-Konzerns Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Der Fresenius-Konzern wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen ihn angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Der Fresenius-Konzern betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit geschützten Gesundheitsinformationen (protected health information, PHI) von Patienten und Versicherten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die ihn bei der Ausübung seiner Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart dezentralisierten System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Gelegentlich können der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutzvorschriften unter dem Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA) feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter PHI; durch den Verstoß gegen die HIPAA Sicherheitsvorschriften, wenn der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen

Daten (personal identifying information, PII) von Angestellten, Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen der Fresenius-Konzern und seine Geschäftspartner in Übereinstimmung mit staatlichen oder bundesstaatlichen Meldepflichten handeln. Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle seiner Mitarbeiter verlässt sich der Fresenius-Konzern auf seine Führungsstruktur, seine Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren seines Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass der Fresenius-Konzern feststellen muss, dass seine Mitarbeiter oder Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Dieses Verhalten jener Mitarbeiter kann zur Haftung des Fresenius-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften führen, unter anderem nach dem Anti-Kickback Statute, dem Stark Law, dem False Claims Act, dem HIPAA, dem Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act sowie dem

Foreign Corrupt Practices Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen auf Ebene der Bundesstaaten und in anderen Ländern.

Zum 30. Juni 2017 haben sich die Eventualverbindlichkeiten aus zukünftigen Operate-Leasing- und Mietzahlungen aufgrund der Akquisition von Quirónsalud um rund 0,5 Mrd € erhöht. Darüber hinaus und über die in dem gemäß § 315a HGB (in der vor dem 19. April 2017 geltenden Fassung) nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 genannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der gegenwärtige geschätzte Umfang der sonstigen bekannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns unbedeutend.

Zu der am 24. April 2017 bekanntgegebenen Akquisition von Akorn, Inc. und dem Erwerb des Biosimilars-Geschäft der Merck KGaA siehe Anmerkung 2, Akquisitionen und Finanzanlagen.

20. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte und Marktwerte sowie die Fair-Value-Hierarchiestufen der Finanzinstrumente des Fresenius-Konzerns, gegliedert nach Klassen, zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 dargestellt:

in Mio €	Fair-Value-Hierarchiestufe	30. Juni 2017		31. Dezember 2016	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	1	1.371	1.371	1.579	1.579
Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	2	7.149	7.149	5.926	5.926
Zum Marktwert bilanzierte Vermögenswerte	1	251	251	258	258
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	2	23.853	25.068	18.369	19.349
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	3	631	631	586	586
Zum Marktwert bilanzierte nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	3	870	870	1.029	1.029
Derivate zu Sicherungszwecken	2	406	406	359	359

Zur Erläuterung der wesentlichen Methoden und Annahmen, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden sowie zur Erläuterung der bestehenden und erwarteten Risiken aus Finanzinstrumenten und deren Absicherungen wird auf den gemäß § 315a HGB (in der vor dem 19. April 2017 geltenden Fassung) nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 verwiesen.

Im Folgenden werden die Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile mit Put-Optionen im 1. Halbjahr 2017 dargestellt:

in Mio €	H1/2017
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen zum 1. Januar 2017	1.029
Anteil am Gewinn	86
Abgang von nicht beherrschenden Anteilen mit Put-Optionen	-30
Anteilige Dividendenausschüttungen	-79
Währungseffekte und sonstige Veränderungen	-136
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen zum 30. Juni 2017	870

Zum 30. Juni 2017 gibt es keinen Hinweis auf weitere mögliche bedeutsame Risiken aus Finanzinstrumenten und auf eine mögliche Wertminderung der Finanzforderungen

(sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte) des Fresenius-Konzerns und die Wertberichtigungen auf Kreditausfälle von Finanzforderungen sind unwesentlich.

MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	30. Juni 2017		31. Dezember 2016	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	3	1	5	1
Devisenkontrakte (kurzfristig)	17	9	14	24
Devisenkontrakte (langfristig)	1	0	–	1
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate¹	21	10	19	26
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	–	–	0	–
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	–	–	1
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹	13	31	27	23
Devisenkontrakte (langfristig) ¹	0	0	–	–
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	0	413	0	362
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen ¹	413	0	362	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	426	444	389	386

¹ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate, Devisenkontrakte sowie die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Die Derivate zu Sicherungszwecken sowie die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate wurden in der Konzern-Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 447 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 454 Mio € ausgewiesen.

Der kurzfristig fällige Teil der Derivate, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate und die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	H1/2017		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	-1	18	0
Devisenkontrakte	10	3	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	9	21	0

in Mio €	H1/2016		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	-	16	0
Devisenkontrakte	-9	-	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	-9	16	0

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER DERIVATE OHNE BILANZIELLE SICHERUNGSBEZIEHUNG AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen	
	H1/2017	H1/2016
Zinssicherungsgeschäfte	-	-
Devisenkontrakte	-31	-22
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	11	31
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen	-11	-31
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-31	-22

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen.

Aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im 1. Halbjahr 2017 und 2016 nur unwesentliche Aufwendungen im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzt.

MARKTRISIKO**Derivative Finanzinstrumente****Ausweis**

Eine Saldierung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde in der Konzern-Bilanz nicht vorgenommen, da die abgeschlossenen Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente die Saldierungskriterien nach den International Financial Reporting Standards nicht erfüllen.

Zum 30. Juni 2017 und 31. Dezember 2016 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 33 Mio € und 45 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 41 Mio € und 46 Mio €, denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für die derivativen Finanzinstrumente zum 30. Juni 2017 und 31. Dezember 2016 ein aktiver Betrag in Höhe von 19 Mio € und 28 Mio € sowie ein passiver Betrag in Höhe von 27 Mio € und 29 Mio €.

Management des Währungsrisikos

Zum 30. Juni 2017 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 2.146 Mio €. Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Darlehen in fremder Währung. Der Marktwert der als Cashflow Hedges designierten Devisenkontrakte betrug 9 Mio €.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 30. Juni 2017 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 13 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Euro denominierte Zinsswaps hatten zum 30. Juni 2017 ein Nominalvolumen von 244 Mio € und einen Marktwert von -2 Mio €. Diese Euro Zinsswaps werden zwischen den Jahren 2018 und 2022 fällig. Zudem bestanden US-Dollar denominierte Zinsswaps in Höhe von 200 Mio US\$ (175 Mio €) mit einem Marktwert von 4 Mio US\$ (4 Mio €), die im Jahr 2021 fällig werden. Die zum 30. Juni 2017 im Bestand befindlichen Zinsoptionen hatten ein Nominalvolumen von 200 Mio € und einen Marktwert von unter 1 Tsd €. Die Laufzeit der Zinsoptionen endet im Jahr 2018.

Der im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) abgegrenzte Verlust aus Pre-Hedges nach Steuern betrug zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016 32 Mio € bzw. 45 Mio €.

21. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 30. Juni 2017 betrug die Eigenkapitalquote 39,7 %, die Fremdkapitalquote (Finanzverbindlichkeiten/Bilanzsumme) belief sich auf 37,6 %. Der Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA lag zum 30. Juni 2017 bei 2,9.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den gemäß § 315a HGB (in der vor dem 19. April 2017 geltenden Fassung) nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

	30. Juni 2017	31. Dez. 2016
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB-	BBB-
Ausblick	stabil	stabil
Moody's		
Unternehmensrating	Baa3	Baa3
Ausblick	stabil	stabil
Fitch		
Unternehmensrating	BBB-	BBB-
Ausblick	stabil	stabil

Nach der am 24. April 2017 erfolgten Ankündigung der Übernahmen von Akorn, Inc. und des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA bestätigten Standard & Poor's, Moody's und Fitch das Unternehmensrating von Fresenius.

22. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Auszahlungen für Akquisitionen (ohne den Erwerb von Lizenzen) setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	H1/2017	H1/2016
Erworbene Vermögenswerte	7.345	536
Übernommene Verbindlichkeiten	-1.255	-53
Nicht beherrschende Anteile	-84	-52
Als Teil des Kaufpreises über- bzw. aufgenommene Schulden	-158	-108
Barzahlungen	5.848	323
Erworbene Barmittel	-7	-23
Auszahlungen für Akquisitionen, netto	5.841	300
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto	15	92
Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte, netto	7	5
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	5.863	397

23. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befindet sich auf den Seiten 25 und 26.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 30. Juni 2017.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift IFRS 8, Operating Segments, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Zur Erläuterung zu den einzelnen Unternehmensbereichen wird auf den gemäß § 315a HGB (in der vor dem 19. April 2017 geltenden Fassung) nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 verwiesen.

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den gemäß § 315a HGB (in der vor dem 19. April 2017 geltenden Fassung) nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 verwiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDierten ERGEBNIS

in Mio €	H1/2017	H1/2016
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	2.411	1.998
Sondereinflüsse	-10	0
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-18	-11
Konzern-EBIT	2.383	1.987
Zinsergebnis	-329	-291
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.054	1.696

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	30. Juni 2017	31. Dez. 2016
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.481	847
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	6
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	872	611
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	438	473
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	6.582	5.048
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	9.231	6.941
Wandelanleihen	1.306	854
Finanzverbindlichkeiten	19.910	14.780
abzüglich flüssige Mittel	1.371	1.579
Netto-Finanzverbindlichkeiten	18.539	13.201

24. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

Zum 30. Juni 2017 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei aktienbasierte Vergütungspläne: der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (Aktienoptionsplan 2003), der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Aktienoptionsplan 2008) und das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert. Am 30. Juni 2017 ist die Laufzeit der unter dem Aktienoptionsplan 2003 ausgegebenen Aktienoptionen abgelaufen. Aktienoptionen und Phantom Stocks können nur aus dem LTIP 2013 gewährt werden.

Transaktionen im 1. Halbjahr 2017

Im 1. Halbjahr 2017 wurden 979.084 Aktienoptionen ausgeübt. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 21 Mio € zu.

Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug 3.882 Stück zum 30. Juni 2017, die alle ausübbar waren. Die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE hielten keine Wandelschuldverschreibungen mehr. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug 1.847.797 Stück zum 30. Juni 2017, die alle ausübbar waren. 133.140 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug

8.047.013 Stück zum 30. Juni 2017, wovon 1.046.250 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen. Der Bestand an Phantom Stocks aus dem LTIP 2013 betrug 1.055.218 Stück, davon entfielen 202.055 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 30. Juni 2017 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübenden Aktienoptionen auf Stammaktien 1.851.679.

Am 30. Juni 2017 bestand nach dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 45 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 2,5 Jahren anfällt.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE DER FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA

Im 1. Halbjahr 2017 wurden 639.232 Aktienoptionen ausgeübt. Der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA flossen 29,4 Mio € aus der Ausübung dieser Aktienoptionen zu sowie 5,9 Mio € aus einer im Zusammenhang mit den Aktienoptionen stehenden Steuergutschrift.

25. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 1. HALBJAHRES 2017

Seit Ende des 1. Halbjahres 2017 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des 1. Halbjahres 2017 ebenfalls nicht eingetreten.

26. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.de/corporate-governance) bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (www.freseniusmedicalcare.com/de) zugänglich gemacht worden.

27. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Bad Homburg v. d. H., den 3. August 2017

Fresenius SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

S. Sturm

Dr. F. De Meo

R. Empey

Dr. J. Götz

M. Henriksson

R. Powell

Dr. E. Wastler

FINANZKALENDER

Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2017 Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	2. November 2017
Hauptversammlung, Frankfurt am Main Live-Übertragung der Rede des Vorstandsvorsitzenden im Internet	18. Mai 2018

Termine unter Vorbehalt

FRESENIUS-AKTIE /ADR

	Stammaktie		ADR
WKN	578 560	CUSIP (Wertpapierkennnummer)	35804M105
Börsenkürzel	FRE	Börsenkürzel	FSNUY
ISIN	DE0005785604	ISIN	US35804M1053
Bloomberg-Symbol	FRE GR	Struktur	Sponsored Level 1 ADR
Reuters-Symbol	FREG.de	Anteilsverhältnis	4 ADR = 1 Aktie
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Handelsplattform	OTCQX

Konzernzentrale
Eise-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift
Fresenius SE & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre
Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 6 08-24 85
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
E-Mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse
Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
E-Mail: pr-fre@fresenius.com

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE
Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673
Vorstand: Stephan Sturm (Vorsitzender), Dr. Francesco De Meo, Rachel Empey, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson, Rice Powell, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Erläuterungen zu den verwendeten Kennzahlen können Sie unserer Website entnehmen <https://www.fresenius.de/alternative-leistungskennzahlen>.

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht des gemäß § 315a HGB (in der vor dem 19. April 2017 geltenden Fassung) nach IFRS aufgestellten Konzernabschlusses 2016 und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.